

Wiesbadener Tagblatt.

Aufage: 9000.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. egl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 151.

Samstag den 30. Juni

1888.

Ausverkauf schwarzer Stoffe!

Wegen Eintreffens neuer Sortimente stelle die **Lagerbestände** von

25189

schwarzen Seidenwaaren und schwarzen Woll- und Fantasie-Stoffen

in anerkannt nur gediegenen Qualitäten zum **vollständigen Ausverkauf** und gewähre auf die **bedeutend herabgesetzten**, auf jedem Stück roth verzeichneten Preise bei Baarzahlung noch einen **Extra-Rabatt von 10 pCt.!** Coupons von schweren farbigen Seidenstoffen, für Kleider ausreichend, extra unter Preis.

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 9 Taunusstrasse 9.

Michelsberg Carl Huth, Juwelier, Michelsberg
20, 20,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

== Juwelen, Gold- und Silberwaaren ==

zu anerkannt billigen Preisen.

Halte Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.

Reparaturen an Uhren und Schmuck-Gegenständen unter billigster Berechnung.

24176

Journallesezikkel — Leihbibliothek

der **Ebbecke'schen Sortim.-Buchhandlung** (F. Dietrich), Kirchgasse 10.

Prospecte und Cataloge gratis und franco.

16742

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück **50 Pfg.** Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen, sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften.

22277

Die neuesten Muster in

Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.
vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Back-Pulver

(Baking-Powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten, Puddings etc., in Packeten à 10 und 25 Pfg., empfiehlt

E. Moebus, Taunusstraße 25.

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

Morgen Sonntag: Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr.

27006

Dr. Lange'sche Wanzen-Tinctur

ist das einzige Mittel, welches jedes Ungeziefer gänzlich vertilgt und ist nur allein zu haben bei

F. R. Haunschild,
Rheinstraße 17, neben der Post.

23639

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.(Director: **Otto Taubmann.**)

Heute Samstag den 30. Juni Abends 7 Uhr:

Musikalische Abendunterhaltung

(Schüler der II. Abtheilung)

im Saale des Conservatoriums, **Rheinstrasse 50.**Der Eintritt ist für Jedermann **frei.**

27002

Fleischer-Gehülften-Verein Wiesbaden.

Morgen Sonntag den 1. Juli: Ausflug nach
 Schierstein mit Musik. Abmarsch Punkt 2 1/2 Uhr Nach-
 mittags. Der Rückmarsch erfolgt ebenfalls mit Musik, Abends
 8 Uhr mit bengalischer Beleuchtung. Der Vorstand. 26975

**Rheinische Hypotheken-Bank
in Mannheim.**

Die Bank gewährt auf Immobilien künftbare und unkünftbare
 (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60 % der selbstgerichtlichen
 Tage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionweise Rest-
 laussschillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende
 Bauten Darlehensverträge ab. Sie gibt ohne hypothekarische
 Sicherheit Darlehen an Gemeinden.

Die Annuitäten-Darlehen können Seitens des
 Schuldners vor Ablauf der Amortisationszeit
 gekündigt und zurückgezahlt werden.

Nähere Auskunft ertheilt unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt
 Dr. Loesler zu Wiesbaden, Paulinenstrasse 5. 27054

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Bommersburg bis Lorch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstrasse 32. 18272

Schwarzen Cachemire

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen,
 Bettzeuge, Futterstoffe, Strickbaumwolle, alle
 Frühjahr- und Sommerartikel, Rüschchen in
 reichster Auswahl, baumwollene Strümpfe für
 Damen und Kinder, Herren-Socken, sowie sämt-
 liche Kurzwaren empfiehlt zu billigsten Preisen
 in nur prima Qualität

W. Cron, Röbberallee 30a, Ecke der Stiftstraße.

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Der Ausverkauf in Schirmen etc.
 dauert — da die Bestände nahezu verkauft sind — nur noch
 einige Tage zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

266

Der Concurs-Verwalter.

6 Bände Gartenlaube, 1 Tisch mit Schublade, 1 Rubel-
 Brett, 1 Kinder-Baukasten bill. zu verk. Dambachthal 12, Stb 27995

Polstern verschiedener Größen sind billig zu verkaufen
 bei Friedr. Hartwig, kleine Burgstrasse 6. 27028

Charcuterie Berger, Lannusstraße 39,

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch à 1 Mk. und 65 Pfg.
 in und außer dem Hause. 26960

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Weine

von Gebrüder Wagemann.

Diverse Biere:

Münchener Löwenbräu, Culmbacher und Export-Bier.

**Internationale Weinstube
und Fisch-Restaurant.**

Zu jeder Tageszeit empfehle reine Weine, sowie alle
 Sorten Fische in bester Qualität.

G. Krentzlin, Rgl. Hoflieferant,

27081

Mauergasse 3/5.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“.

Heute Nachmittag von 5 Uhr an: Frische Hausmacher
 Brat (auch über die Straße), Anstich von frischer Sendung
 Münchener Exportbier von Kurz. Alleiniger Verzapf.
 27058 Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

Biebrich a. Rhein.

Beehre mich dem Biebrich besuchenden Publikum meine in
 unmittelbarer Nähe der Bahn, dem Rhein und somit den Bad-
 Anstalten gelegene Wirthschaft, genannt

„Deutscher Kaiser“,

zu empfehlen.

27084

Hochachtungsvoll
Carl Jung.**Sonnenberg.**

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir meine Garten-
 Wirthschaft, sowie ein gutes Glas Rieslingwein und Bier
 und vorzüglichste ländliche Speisen zu empfehlen. — Gleich-
 zeitig beehre ich mich auf das von mir seit einigen Tagen ver-
 anstaltete grosse Preiskegeln, wobei 20 sehr werthvolle
 Preise zur Vertheilung gelangen, aufmerksam zu machen und
 hierzu ergebenst einzuladen. Das Kegeln beginnt an den
 Sonntagen um 2 Uhr und an den Werktagen um 5 Uhr
 Nachmittags. Achtungsvoll

27046

Philipp Heuser, „Zum Kaiser Adolph“,
an der Burg.

Garant.

reinen

per Pfund 70 Pf. excl. Glas.

Himbeer-Syrup

Garant.

reinen

Wilh. Heinr. Birck,

27064

Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehle
 in nur guten Qualitäten

5681

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

Makulatur

soweit der Vorrath reicht zu 50 Pfg. per Rtl.
 Langgasse 27.

Fünf große Eismach-Gläser mit Patent-Ver-
 schluß sind billig zu verkaufen. Näh. Walsen-
 strasse 8 im Wäcker-Laden. 27070

Alle Fenster und Thüren zu verk. Langgasse 19. 27078

5% Rumänische Staats-Anleihe.

Zinsen in Gold, ohne Abzug zahlbar; Preis 92 $\frac{1}{4}$ Procent,

27055

Stücke von Mk. 400.— und Mk. 4000.—

Anmeldungen zu der Dienstag den 3. d. Mts. stattfindenden Zeichnung vermittelt provisions- und courtage-frei

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft, Wiesbaden, gr. Burgstrasse 8, I.

Vermittelung von Capitals-Anlagen. Rathschläge, sowie Auskunft über alle Börsen-Geschäfte.

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,
Geburtsanzeigen

Liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

van Rooaart's

27063

holländ. Cacaopulver,

rein löslich, per Pfd. 1 M. 80 Pf., in der alleinigen Niederlage von

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Oranien- u. Adelhaidstrasse.



Spezialität in Gäusen!

Prima

Rehkeule und Rehziemer.

Achtungsvoll

K. Kohl, Wildhandlung,

2 Ellenbogenstrasse 2.

27012

Krabben, Krebse (große und kleine), Salm,
Kochzungen, Steinbutt etc.

26971

Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.

Ein Küchentisch billig zu verk. ft. Kirchstraße 4, II. 27066

Zwei Hahlfänder v. Marmor zu verk. Langgasse 19 27024

Ein frisch geleeertes, weinguttes Federfaß
ist zu verkaufen. Näh. Exped. 27043

Ein englischer, schöner Pudelhund mit Putte zu
verkaufen Mainzerstraße 56. 27026

Frische Speisepfeffer eingetroffen bei
G. Blumenthal, Dohheimerstraße 14. 27078

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft.

gegründet 1880.



gegründet 1880.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eischränke bester Construction billigst. 27059

Prima Kalk und Cement, Schwemmsteine, Dachpappe, sowie Asphalt-Isolir-Platten

stets auf Lager bei

Heerlein & Momberger,

26504

Höderstraße 30. Kapellenstraße 18.

Neue Betten (von 45 Mk. an) und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 A. Lecher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42

Bernhardinerhund (Prochierexemplar) auch
als Zughund geeignet, preiswürdig zu verkaufen
Eisenstraße 40. 27036

Für den Sommer empfehle ich:

Echt Dr. Lahmann's Reformhemden, Hosen und Jacken

von dem **allein** concessionirten Fabrikanten **G. Wizemann** in Reutlingen, der mir den **Alleinverkauf** für hier übertragen hat. Diese Hemden werden aus der besten ägyptischen Macobaumwolle gewebt, sind also **nur ungefärbt**. Sie unterscheiden sich von anderen Fabrikaten dadurch, dass die Baumwolle ganz rein ohne irgend welche Zuthaten versponnen ist.

Reformhemden aus gewöhnlicher Baumwolle naturmelirt wie Jägerhemden kosten:

	Mk. 2.40	Mk. 2.60	Mk. 2.80	je nach der Grösse.
desgl. Jacken	1.50	1.60	1.75	" " " "
desgl. Hosen	1.40	1.50	1.60	" " " "

Lange **Filet-Hemden** aus Maco-Baumwolle à Stück 2 Mk.

24241

L. Schwenck, Mühlgasse 9.**Jeden Samstag**

verkaufe außfortirte und fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Kliwa (Herren) à M. 2.

" (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.**Christian Nöll,****Uhrmacher,**

Langgasse 6,

Langgasse 6,



empfeilt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi- und Double-Ketten unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

775

Bicyclettes (Sicherheits-Fahrräder)

bestes, deutsches Fabrikat. Garantie 1 Jahr.

No. 1 mit Aeolus-Kugellager Mk. 250.—

No. 2 mit Aeolus-Kugellager und Kugelpedalen,

doppelt hohle Radreifen Mk. 300.—

No. 3 mit Aeolus-Kugellager, Kugelpedalen,

doppelt hohle Radreifen und Tangent-

speichen, extra leichte, höchst durable

Tourenmaschine Mk. 325.—

sämmtlich halbvernickelt. Incl. Lampe, Glocke und Tasche mit Zubehör, ebenso auch Bi- und Dry-cycles billigst, liefert

24856

Caspar Führer, Kirchgasse 2, Marktstrasse 29.

Kaiser Friedrich-Brochen

in eleganter Ausführung, mit neu geprägten Zehn-markstücken versehen, selbstverfertigt und gesetzlich geschützt, empfiehlt

H. Lieding, Juwelier,

25680

16 Ellenbogengasse 16.

Marktstrasse 2 sind noch 2 lange Birthetische, einige Bänke, 18 Gartentische, so gut wie neu, 1 Buffet und ohne PreSSION, 3 schöne Gartenlampen, 2 Fahnenstangen sofort sehr billig zu verkaufen.

27051

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,**38 Emserstraße 38.**

16222

1 Kinderwagen, wie neu, ist zu verkaufen od. gegen einen kleinen Sitzwagen zu vertauschen Adlerstr. 57, 2. St. l. 26765

Zum Beginn des Halbjahrs höchst wichtig!

Anerkannt
beste und
billigste
Einrichtung
zum
ordnen und
aufbewahren
der
Briefe.
Bei vielen
Tausend
Firmen
in
Gebrauch.



Art I:
M 1.25
Art II:
M 1.50
Ausführliche
Preisliste
kostenfrei.
Vorräthig
bei:
C. Koch,
Hoflieferant,
WIESBADEN,
2 Michaelsberg 2,
Kirchgasse 44.

(Ka. 284/6) 55

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, neue Colonnade, Mittelpavillon.

In den allernächsten Tagen gelangt das berühmte
Sensations-Gemälde

„Wonnentraum“

VON **Marcel v. Suchorowski**

(Professor und Mitglied der Academie der schönen Künste
in Petersburg)

zur Ausstellung.

27074

Bäder-Genossenschaft.

Hiermit lade ich die Herren Delegirten, sowie diejenigen
Herren Kollegen, welche sich an dem Verbandstage in
Cassel theilnehmen, zu einer

Besprechung

auf heute Vormittag 1/2 12 Uhr in die „Stadt
Frankfurt“ ergebenst ein.

Wiesbaden, den 30. Juni 1888.

27003

Der Vorsitzende: **Ph. Scheffel.**

Tannus-Club Wiesbaden.

Sonntag den 1. Juli: 4. Haupt-Tour:

Donnersberg.

Abfahrt 5¹⁵ von hier nach Castel,
6³⁰ von Mainz nach Bockstadt.

Um 1 1/2 Uhr gemeinschaftlicher Mittagstisch auf der
„Villa Rothberg“.

143

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club.



Morgen Sonntag den 1. Juli c. Familien-
ausflug nach Geisenheim etc. Abfahrt 7 Uhr
5 Minuten Morgens mit der Rheinbahn
(Sonntagsbillet).

76

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Unsere verehrl. Mitglieder, welche an dem
Festzug in Ludwigshafen theilnehmen
wollen, machen wir darauf aufmerksam,

daß die **Abfahrt morgen**
Sonntag Vormittags mit dem Tannusbahn-Zug

6 Uhr 20 Min. statifindet.

189

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

Abfahrt nach Ludwigshafen morgen Sonn-
tag Vormittags 7 Uhr 11 Min. vom
Tannusbahnhof. Um pünktliches Erscheinen im

Versammlungslocale erucht

Der Vorstand. 259

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag den 1. Juli cr. findet die diesjährige zweite
ordentliche Abgeordneten-Versammlung des nationalem
Krieger-Verbandes, verbunden mit stiller Fahnenweihe der
Krieger- und Militär-Kameradschaft in Rüdesheim
— Brauerei Penzkofer — statt, wozu unsere Mitglieder er-
gebenst eingeladen sind.

Gemeinsame Abfahrt früh 7 Uhr 5 Min. mit der Rheinbahn
Ordn. etc. sind anzulegen.

Der Vorstand. 193



Turn-Verein.

Den verehrl. Mitgliedern, Antheilsschein-
zeichnern, sowie Freunden des Vereins zur Nach-
richt, daß die Feier der Grundsteinlegung
zu unserer Turnhalle Hellmündstraße 33, verbunden mit
Volksfest nebst Tombola, auf unserem Turnplatz am
Sonntag den 8. Juli cr. Mittags von 12 1/2 Uhr
an statifindet. Geschenke zur Tombola nehmen die Mit-
glieder: **Aug. Weygandt**, Langgasse 8, **Gustav Seib**,
gr. Burgstr. 16, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **C. Hack**,
Kirchgasse 11, und **C. Braun**, Michaelsberg 13, entgegen.

118

Der Vorstand.

Dachbedeckungen mit unzerreißbarer, imprägnirter Dachleinwand

17494

von **N. Scherr** in Mainz,

fertig gedeckt und gestrichen, per Qu.-Meter 1.20 Mk.
(bei größeren Flächen billiger), zum Selbstdecken
stets auf Lager. Durch die große Haltbarkeit und
nach jahrelangem Gebrauch wieder verwend-
bar, fault nie, geringe Unterhaltung, ist diese
Bedeckung billiger als mit Dachpappe. Auch kann
die Dachleinwand mit jedem Delfarbenanstrich an-
gestrichen werden.

Die Dachleinwand ist sehr zu empfehlen zum Ab-
decken von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit etc.

Aleinige Vertretung für hier und Umgegend.

Jahrelange Garantie.

Moritz Kleber, Zahnstraße 5.

Franz. Bett mit hohem Haupt, neu, billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 55, 2 Etiegen.

27068

Lokales und Provinzielles.

*** Schwurgericht.** Sitzung vom 29. Juni. Die Herren Landgerichts-Director Grau als Vorsitzender, sowie die Landrichter Wilhelm und von Eschtrath als Beisitzer bilden den Gerichtshof. Die öffentliche Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Harte, als Gerichtsschreiber fungirt Herr Actuar Münch und als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Kullmann. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß für die heutige Verhandlung zwei Tage in Aussicht genommen seien und er deshalb noch einen Ersaggeschworenen auslosen werde. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren Reutter Schliekmann von hier, Bürgermeister Thoma von Eschenbahn, Landmann Kleber von Medenbach, Kaufmann Winkler L. von Biedrich-Mosbach, Schloffermeister Chr. Pimper von hier, Hof-Buchdruckereibesitzer Louis Schellenberg von hier, Gutsbesitzer Körner von Rautenthal, Gutsbesitzer Krauer von Wintel, Kaufmann Nehren von Oberlahnstein, Bürgermeister Christ von Niederelbach, Privatier Schramm von hier, Gutsbesitzer Prigoda von Mittelheim; als Ersaggeschworener wurde Herr Landmann Bröder von Gemmerich ausgelost. Zur Verhandlung sind als Zeugen die Herren Amtsrichter von Beed, Secretär Heiger und Landmann Diels, als Sachverständiger Herr Assistent Busch von hier geladen. Auf der Anklagebank erscheint der in Untersuchungshaft befindliche frühere Gerichtsvollzieher Johann Friedrich Schöfänger zu Wehen, geboren am 16. Mai 1847 zu Bonbaden (Kreis Biehl), evangelisch, etwas vermögend, verheirathet, vorbestraft im Mai 1888 wegen falscher Beurkundung in 2 Fällen mit einer im Gnadenwege in eine Geldstrafe von 50 Mk. umgewandelten Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Die Anklage lautet auf Unterschlagung im Amte und falsche Beurkundung und stützt sich auf folgende Punkte. Der Angeklagte war bis zum 8. Januar l. J. dem Tage seiner Verhaftung, Gerichtsvollzieher zu Wehen. Nach dem Zeugnisse des aufsichtsführenden Antrichters von Beed in Wehen, befand sich Schöfänger öfters in ansehnlichem Zustande und lebte in Mahrung und Kleidung über seine Verhältnisse hinaus. Sein dienstliches Verhalten gab in den meisten Fällen zu Tadel und Disciplinarstrafen Anlaß. Kant seinen Disciplinaracten ist Schl. in 10 Fällen im Disciplinarwege bestraft worden. Eine im August v. J. gegen den Angeklagten gerichtete Beschwerde, welche die Vertrauenswürdigkeit desselben stark erschüttern mußte, gab der vorgesetzten Behörde Veranlassung, die dienstliche Thätigkeit des Schl. einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Das Ergebnis derselben im Vereine mit der später gerichtlich geführten Untersuchung ist die Aufdeckung folgender, dem Angeklagten zur Last fallenden strafbaren Handlungen: 1. A. 1) Eine seitens des aufsichtsführenden Antrichters von Beed zu Wehen am 26. September v. J. vorgenommene außerordentliche Revision der Geschäftsführung des Angeklagten ergab, daß derselbe, wiewohl er ausweislich der Acten 304 Mk. 99 Pf. in der Cassa hätte haben müssen, nur 180 Mk. im Besitz hatte, somit ein Fehlbetrag von 124 Mk. 99 Pf. vorhanden war; 2) eine zweite außerordentliche, am 26. November v. J. vorgenommene Cassenrevision stellte einen Fehlbetrag von 77 Mk. 40 Pf. fest. Nach den Acten hätte Schl. 383 Mk. 79 Pf. besitzen müssen, konnte jedoch nur 306 Mk. 39 Pf. aufweisen. Beide Revisionen haben somit einen Gesamtfehlbetrag von 202 Mk. 39 Pf. ergeben. In beiden Fällen machen die Thatfachen eine Unterschlagung der dem Angeklagten anvertrauten Gelder unzweifelhaft, wenn auch der bei der zweiten Revision zu Tage getretene Defect nur eine Folge der bei der ersten Revision aufgedeckten Unterschlagung ist, indem Schl. um den Fehlbetrag des 26. September v. J. zu decken, weitere Unterschlagungen begehen mußte. Vor allem ist die Feststellung des Fehlbetrags vom 26. November v. J. durch die zweite Revision geeignet, die Behauptung des Angeklagten zu widerlegen, er sei bei der ersten Revision dennoch im Besitze der fehlenden Gelder gewesen, habe dieselben aber während der Revision nicht gefunden. B. Sodann hat der Angeklagte in näher bezeichneten 8 Fällen fremde Gelder, welche er auf Grund der ihm aufgetragenen Zwangsvollstreckungen in Empfang genommen hatte, im Gesamtbetrage von 550 Mk. 51 Pf., anstatt dieselben an seine Auftraggeber abzuliefern, wie er übrigens auch in 4 Fällen zugest. für sich behalten und in eigenem Nutzen verwendet. In 2 Fällen hat er die Auftraggeber nach unrichtiger Verrechnung der eingekommenen Gelddbeträge, offenbar aus weiteren Unterschlagungen, befriedigt, während die übrigen ihres Geldes im Gesamtbetrage von 242 Mk. 29 Pf. verlustig gegangen sind. In einem Falle gibt der Angeklagte zu, daß er die am 27. Januar 1887 von Diels empfangenen 230 Mk. — Mk. 620 kommen ihm davon als Gebühren zu — statt sie sofort abzugeben, stattdessen in späteren Monaten erst abgesandt hat, vermag jedoch keine Erklärung für seine Handlungsweise zu geben, wiewohl er eine Unterschlagung in Abrede stellt. Im anderen Falle versucht er durch Irrthum die Unterschlagung zu entschuldigen. Im letzten Falle will er durch seine Verhaftung an der Absendung der empfangenen 39 Mark 36 Pf. verhindert worden sein. Dagegen spricht jedoch der Umstand, daß nach seiner Verhaftung in seiner Cassa nur 50 Pfennig und in seinem Portemonnaie nur 3 Mark 27 Pfennig sich befinden haben. C. Schließlich hat der Angeklagte in 133 näher bezeichneten Fällen der Gerichtscassa zu Wehen gehörigen Gelder im Gesamtbetrage von 751 Mark 68 Pf., mit deren Abholung, Beirückung und Einziehung er beauftragt war, für sich behalten und in eigenem Nutzen verwandt. Der Angeklagte bekennt in allen Fällen die Unterschlagung, behauptet jedoch, seine Erklärung über ihr Verbleiben abgeben zu können, und gibt zu, dieselben empfangen, nicht an die Gerichtscassa entrichtet zu haben und dieselben nicht mehr zu besitzen. II. Indem die ganze Buch- und Registerführung des Angeklagten von großer Vernachlässigung zeugt und schon öfters, wie Eingangs dargelegt, der Anlaß zu disciplinarem Eingreifen der vorgesetzten Behörden gewesen ist, hat derselbe in 40 von den zu I. C. erwähnten 133 Fällen die zur Eintragung

und Controle seiner Einnahmen an Gerichtscassa bestimmten Register, um den aufsichtsführenden Antrichter zu täuschen, zur Verdeckung der Unterschlagungen unrichtig geführt, indem er zu den betreffenden Posten anmerkte: „Will nicht zahlen“ und außerdem in 3 Fällen, wo er mit der Beirückung des Geldes beauftragt wurde, in der Beirückungsliste No. 7 pro 1887) hinter die betreffenden Posten den Vermerk setzte: „Noch nicht erledigt.“ Er wollte hierdurch einerseits den Glauben erwecken als ob die betreffenden Schuldner die Bezahlung der eingeforderten Gerichtskosten verweigerten, während dieselben, wie die auf nochmalige Anforderung dem Amtsgericht vorgelegten Quittungen beweisen, die schuldigen Gerichtskosten rechtzeitig an Schl. entrichtet hatten, andererseits in den 3 anderen Fällen glauben machen, er sei noch nicht zur Erledigung des Auftrags gekommen, während er die fraglichen Gelder schon früher eingenommen und für sich verwandt hatte. Gegenüber der Beirückung die ihm übergebenen Abholungslisten No. 8, 14, 16, 17, 18, 19, und die Beirückungsliste No. 7 des Amtsgerichts zu Wehen pro 1887 bzw. 1888 unrichtig geführt zu haben, Verbrechen bezw. Vergehen gegen die §§. 350, 351, 246 und 74 des St.-G.-B. (Schluß folgt.) — Zur diesmaligen Schwurgerichtsperiode sind noch weiter verwiesen: 1) am Mittwoch den 4. Juli Vormittags 9 Uhr die Anklage gegen a. den Tagelöhner Jacob Schmidt von Niederbrengen, b. den Schuhmacher Carl Gruber von Wiesbaden wegen Meineids bezw. Verleitung dazu; 2) am Donnerstag den 5. Juli Vormittags 9 Uhr die Anklage gegen a. den Backstimmer Johann Gellweiler, b. den Backstimmer Joh. Schlenker und c. den Tagelöhner Phil. Schneider, alle von Lorch, wegen Meineids bezw. Verleitung dazu.

*** Strafkammer.** Sitzung vom 29. Juni. Die Berufung des Schöfingers Heinrich B. von hier gegen das Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, wonach er wegen Verleitung eines Schatzmannes zu 30 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt war, wird als unbegründet kostenfällig verworfen. — Die Verhandlung über die Berufung des Schatzmannes Fr. Carl M. von hier gegen das schöffengerichtliche Urtheil vom 15. Mai l. J., welches ihn wegen Betrugs mit einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen belegt, wird behufs weiterer Beweisaufnahme vertagt. — Ein Akt großer Nothheit, der 1. Jt. an einem jungen Menschen zu Rumbach verübt wurde und über welchen das „Wiesbadener Tagblatt“ damals berichtet, beschäftigte heute die Strafkammer. Man hatte denselben in kalter Winternacht nach größter Mißhandlung in einen nahen Bach geschleift und dann liegen lassen, war überhaupt auf bestialische Art mit ihm verfahren. Als dieser gemeinen That verdächtig erscheint der Landmann Wilhelm Fr. von Rumbach auf der Anklagebank. Er stellt dieselbe in Abrede. Nach der Anklage wird dem Fr. vorgeworfen, zur angegebenen Zeit den jungen Mann auf der Straße angepackt, auf denselben eingeschlagen, ihn zu Boden geworfen, mit Füßen getreten, an den Beinen nach dem Bache geschleift, in das kalte Wasser geworfen und auch dort noch auf ihn mit den Füßen getreten zu haben, sodas der Kermie wie todt im Wasser gelegen habe, von den Leuten auch als todt zu seiner Mutter getragen worden sei. Der Angeklagte selbst habe zuerst seine Kleider gewechselt, weil sie naß gewesen, sei wieder gekommen und habe geholfen, den Verletzten nach Hause bringen. Aus der Vernehmung des Verletzten ist zu entnehmen, daß am 25. Februar die Rumbacher Jagd verpachtet werden sollte. Für dieselbe hatten sich besonders zwei Parteien aus Wiesbaden interessiert. Für die eine derselben sollte er, für die andere einige Andere bieten. Um nun ihn, den Concurrenten, zu beseitigen, sollte er gebauert werden, damit er am anderen Tage nicht bieten könne. In der Wirklichkeit von Schweiß hatte man sich gemächlich sammelgefunden, Karten gespielt und dem „Pfälzer“ tüchtig zugesprochen, bei welcher Gelegenheit auch die Jagd-Verpachtung erwähnt wurde. Zankereien sind jedoch hierüber keineswegs entstanden und nach 12 Uhr begab man sich mit mehr oder minder schweren Köpfen nach Hause. Auf fallend war hierbei schon, daß ein gegnerischer Jagdpächter-Concurrent den Pfälzer Mißhandeln in splendor Weise tractirt hatte, sodas der Wein auf denselben gewiß nicht ohne Wirkung geblieben war. Vor der Wirklichkeit hatte er noch eine kurze Unterbrechung mit einem Gaste und begab sich auf den Heimweg. Unterwegs hörte er hinter sich Schritte und gleich darauf schlug ihm der Herankommende in's Gesicht und riß ihn von hinten zu Boden. In demselben erkannte er den heutigen Angeklagten, welchen er noch wegen seines Benehmens gegen ihn, wo er doch nichts mit ihm zu thun habe, zur Rede stellte. Doch dieser schlug immerfort auf ihn ein, trat ihn mit den Füßen, so daß ihm zuletzt die Sinne schwanden und er erst wieder im Bett unter der Behandlung seiner Mutter zum Bewusstsein kam. Außer vielen Wunden am Kopf und im Gesicht war sein rechter Arm fast gelähmt und hand ganz rechnerlos, so daß ihm die Kleider vom Leibe geschuitten werden mußten. Die Beweisaufnahme hat nun ergeben, daß der Angeklagte den jungen Mann in den Bach geschleift, ihn dort weiter mißhandelt, wieder auf's Trockene gezogen, wiederholt getreten und geäußert hat: „So Du Lump, jetzt mache, daß Du heimkommst!“ worauf er sich nach seinem Hause entfernte. Verschiedene Nachbarn, sowie der Nachwächter machten sich an dem Unglücklichen zu schaffen, als auch der Angeklagte Fr. wieder erschien, der noch an seinen Kleidern ordnete, den barmherzigen Samariter spielte und beim Transporte des Verletzten Hilfe leistete. Letzterer befand sich längere Zeit in ärztlicher Behandlung, war über 8 Tage beständig krank und 5-6 Wochen arbeitsunfähig. Belastend für den

Angeschlagten kommt noch in Betracht, daß er den Gensdarmen Strohhe, welcher in der Sache recherchierte, um seine Vermittelung ansprach und selbst dem Verlesenen Geld anbieten ließ, damit er seine Anzeige mache. Letzteres will Hr. nur deshalb gethan haben, um seine Laufereien mit dem Gericht zu haben. Der Gerichtshof erachtet den Angeschlagenen für völlig überführt und verurtheilt ihn mit Rücksicht auf die große Nothheit seiner That zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten und in die Kosten des Verfahrens. Als Ausverbüßung wurde seine sofortige Verhaftung verfügt und vollzogen. — Von der Anklage der Körperverletzung wurde der Schornsteinfeger-Gehülfe Caspar J. dahier, früher in Hochheim wohnhaft, von dem Königl. Schöffengericht daselbst kostenlos freigesprochen. Die Verurteilung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen dieses Urtheil wird als unbegründet zurückgewiesen unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten; ebenso wird die Verurteilung des als Nebenkläger aufgetretenen Verletzten verworfen. — Schließlich wird die Verurteilung des Müllers und Panners Wilhelm G. von Wallraabenstein, welcher wegen Jagdvergehens durch das Königl. Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden ist, als unbegründet erachtet.

* **Aus dem Ober-Verwaltungsgericht.** Die Wiesbadener Casino-Gesellschaft, welche seit 2. October 1855 die Rechte einer juristischen Person hat und die geistliche und literarische Unterhaltung ihrer Mitglieder bezweckt, besitzt in Wiesbaden ein Grundstück mit Gebäuden, in welchen sie ihre Versammlungen abhält. Da diese Gesellschaft ihre Nämlichkeiten an Gesellschaften und Vereine gegen Entgelt zur Veranstaltung von Lustfahrten in denselben abläßt und außerdem an ihre Mitglieder, sowie auch an Nichtmitglieder den von ihr im Großen eingekauften Wein abgibt, so veranlagte der hiesige Gemeinderath dieselbe für das Steuerjahr 1886/87 zur Gemeinde-Einkommensteuer zur 12. Stufe mit jährlich 432 Mark. Mit einem hiergegen erhobenen Einspruch um deswillen abgewiesen, weil die Gesellschaft den Weinverkauf behufs Erzielung eines Vermögensvortheils bewirkt, hierzu aber ein Gewerbebetrieb zu erblicken sei, klagte die Gesellschaft gegen den Gemeinderath auf Freilassung von der veranlagten Steuer, weil der Weinverkauf kein Gewerbebetrieb, sondern eine andere Art der Ausbringung der Gesellschaftsmittel als durch Mitglieder-Beiträge anzusehen sei und der Nutzungswert der Gebäude, welche keinen Reingewinn ergeben, nicht der Besteuerung unterliege. Der Bezirks-Ausschuß erkannte am 15. Februar 1888 dahin, daß der Besagte nur berechtigt sei, die Klägerin für das Steuerjahr 1886/87 mit 24 Mk. zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzuziehen. Der Bezirks-Ausschuß nahm an, daß der Gemeinderath die Klägerin ursprünglich nur nach ihrem Einkommen aus dem Gewerbebetrieb zur Steuer veranlagt und erst später, nach Ablauf des Steuerjahres, mißlich veräußert, erklärt habe, daß die Veranlagung auch nach dem Nutzungswert der Gebäude erfolgt sei und daher der letztere, welchen der Besagte auf 9000 Mk. veranlagt hat, nicht für das hier in Rede stehende Steuerjahr 1886/87 mehr in Betracht kommen könne, im Uebrigen aber nur der Weinverkauf an die Nichtmitglieder, der einen Gewinn von 1458 Mark ergeben habe, zur Steuer herangezogen werden könne. Der Gemeinderath legte gegen diese Entscheidung die Revision ein und es erkannte das Ober-Verwaltungs-Gericht (I. Senat) am 20. Juni 1888 auf Aufhebung der Vorentscheidung und Zurückweisung der Sache an den Bezirks-Ausschuß.

* **Das „Bürger-Casino“** hielt am Mittwoch Abend unter lebhafter Theilnehmung die erste Generalversammlung in seinen Gesellschaftsräumen ab. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Georg Kuhl, erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes seit der letzten Generalversammlung. Die beiden Obergeschosse des Vorstands-Gebäudes seien für 5600 Mk. auf drei Jahre gemiethet; der obere Stock sei jetzt zum Theil für 1200 Mk. wieder vermietet. Die übrigen Zimmer habe die Gesellschaft am nächsten Winter wahrscheinlich nöthig, auch für besondere Gelegenheiten bedürfe man eines besonderen abgetrennten Raumes. Die Wohnung koste also 900 Mk. mehr, als vorgeesehen war; dagegen zahle der Wirth 1000 Mk. Pacht, jedoch nur, wenn der Besuch seitens der Mitglieder viel besser werde als bisher. Durch den Tod des Kaisers Wilhelm sei das für den Monat März beabsichtigte Concert ausgefallen und durch den Tod des Kaisers Friedrich habe das Sommerfest aufgeschoben werden müssen. Für den nächsten Winter seien zwei Bälle, darunter ein Maskenball, sowie zwei gefällige Unterhaltungen mit Tanz in Aussicht genommen. Der Rechnung der Gesellschaft, Herr Ernst Hirsch, gab Aufschluß über die finanzielle Lage der Gesellschaft, die eine günstige genannt werden darf. Herr Kuhl schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die schönen Räume des Casino von jetzt an besser besucht werden möchten.

* **Curhaus.** Die Concerte zu dem heute Samstag bei günstiger Witterung stattfindenden großen Gartenfest beginnen bereits um 4 Uhr Nachmittags. Das abendliche große Feuerwerk wird wieder ein sehr glänzendes sein. Als Figur in Brillantfeuer wird die „erste Locomotive der Wiesbadener Straßenbahn“ den lustigen, dem großen Weib überbrückenden Schienenweg befahren. Der späte Abgang der letzten Wohnzüge ermöglicht es auch den Besuchern von außerhalb, dem Feuerwerke beizuhelfen zu können. Besonders auch den auswärtigen Besuchern des heutigen Gartenfestes dürfte es erwünscht sein, zu erfahren, daß Herr Ben-Mi-Ben heute Samstag während des Gartenfestes, um 6 Uhr Abends beginnend, nochmals in einer seiner sensationellen Vorstellungen im weigen Saale auftreten wird. Sollte bei ungünstiger Witterung das Gartenfest heute ausfallen, so findet nichtsdestoweniger die Vorstellung des Herrn Ben-Mi-Ben um 6 Uhr statt.

* **Der „Zannus-Club Wiesbaden“** wird morgen Sonntag den 1. Juli (Garten ist der Anschluß gerne gestattet) seine 4. diesjährige Tagesstour ausführen, welche in ihrem Verlauf die Ausflügler in die Gärten und am meisten besuchten Parthien der rheinbayerischen Vogesen und auf deren höchste Spitze, den Donnersberg, führen wird. Da die

Abfahrt nach Trier schon um 5 Uhr 15 Min. erfolgt, so ist es den Theilnehmern möglich, den größten Theil der Stour am Vormittag zur Ausführung zu bringen. Letztere beginnt auf Station Birstadt der Donnersberg-Bahn und geht zunächst nach dem etwa 20 Minuten entfernten Steinbach (Frühstück). Nun Eintritt in das Wildensteiner Thal (den Hauptpunkt des Ausfluges), welches besonders bei dem „Spitzfels“ und dem „reißenden Fels“ imposante, groteske Felsparthien bietet. Nach einiger Zeit wird der Donnersberg erreicht, welcher ein ganzer Gebirgskod mit zahlreichen, prächtigen Aussichtspunkten ist. Von letzteren seien besonders erwähnt: der „Fichtenfels“ (herrlicher Blick in die Rheingebirge), der „Königsstuhl“ und der 1864 errichtete Ludwigsturm. Der Abstieg erfolgt über die als Lustort vielbesuchte „Villa Rothberg“ (Wittgenstein) nach dem malerisch gelegenen Dorfe Dammels. Von hier Marsch nach Kirchheimbolanden, von wo um 6 1/2 Uhr Abends die Rückfahrt erfolgt. Die Marischzeit beträgt im Ganzen 4 Stunden.

* **Die vielversprechende Familientour nach Geisenheim, Johannisberg, Marienthal, Vollraths, Oestrich, Winkel, welche der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ morgen zur Ausführung bringt, rufen wir unseren Lesern nochmals in's Gedächtniß.** Die prächtigen Rosengärten des Herrn v. Lade bieten allein schon einen seltenen Genuß, ebenso das Schloß Johannisberg, von dessen Terrasse man eine überraschende Aussicht genießt. Von den Besitzern ist in zuvorkommendster Weise die Wichtigkeit gestaktet worden. Das ehemalige Kloster Marienthal, welches seine Entstehung einem wunderthätigen Marienbild von dem abeligen Hof Dippelshausen verdankt, liegt in dem reizenden Klingelbachthale. Die angemeldete Teilnehmerzahl ist eine große, was gewiß auf die zu erwartenden seltenen Naturgenüsse zurückzuführen ist. Gleichzeitig sei mitgetheilt, daß der genannte Club in seiner vorgestrigen Wochenversammlung beschlossen hat, am 15. Juli c. die Wanderung Wiesbaden-Trompeter-Seidenbüchelstraße-Auroch, durch das Hauptthal, der großen Heerstraße entlang nach Wersdorf, Idstein als vierte diesjährige Haupttour und am 29. Juli c. den Ausflug nach Oberhof - Göthepunkt - Krustein - Nassau als fünfte Haupttour auszuführen. Auch fand der Vorschlag des Obmanns der Wege-Kommission, am 8. Juli c. eine Nachmittagsstour nach der hohen Wurzel zu unternehmen, einstimmige Zustimmung.

* **Der „Zither-Verein“** veranstaltet nächsten Sonntag Abend in der „Kronenburg“ eine gefällige Abend-Unterhaltung, bestehend in Zithern und anderen Vorträgen mit wechselndem Programm, auch wird sich bei dieser Gelegenheit ein Kollophon-Künstler in Tyroler Nationaltracht auf seinem Instrument hören lassen. Eine effectvolle Beleuchtung des Gartens mittels Lampen wird den in Aussicht stehenden Genuß noch wesentlich erhöhen. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

* **Militärisches.** Gestern Vormittag trafen hier, von Wehen, ihrem letzten Quartier, kommend, die Teilnehmer einer Cavallerie-Lebungsreise nebst Bedienung ein. Es sind 14 Offiziere von sämmtlichen Cavallerie-Regimentern des 11. Armee-Corps. Die Reise hat in Trenga begonnen und sich über Marburg, Weimar, Weiburg, Limburg, hierher fortgesetzt. Dieselbe hat, wie wir erfahren, den Zweck von Terraintstudien für in Aussicht stehende größere Cavallerie-Manöver. Von hier aus, als dem Endziel der Reise, begeben sich die Teilnehmer in ihre betr. Garnisonen zurück. — Das hier garnisontrende 1. Bataillon Hess. Füsilier-Regiments No. 80 unternimmt heute einen größeren Lebungsmanöver und rückt dazu um 6 Uhr aus. Die Truppen bewegen sich im Gefecht nach Neuhof zu, woselbst „abgefocht“ wird. Die Rückkunft erfolgt Nachmittags 4 Uhr und das Bataillon wird dann an der Geisbergstraße von der Regiments-Musik erwartet.

* **Viebrich, 29. Juni.** Herr Lieutenant von Göttsche vom Hess. Pionier-Bataillon No. 11 ist in das Eisenbahn-Regiment (Berlin) versetzt worden. — Herr Oberst-Lieutenant Frhr. d'Orville von Löwenclau, etatsmäßiger Stabs-Offizier des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments No. 100 zu Karlsruhe, früher Commandeur der hiesigen Unteroffizier-Schule, ist mit der Führung des 1. Hess. Infanterie-Regiments No. 81 zu Frankfurt a. M. unter Stellung à la suite dieses Regiments beauftragt worden.

* **Aus dem Rheingau, 27. Juni.** Die Traubenblüthe nimmt, Dank der außerordentlich günstigen Witterung, einen sehr guten Verlauf. Mit dem jetzigen Stand der Weinberge sind die Besitzer außerordentlich zufrieden und versprechen sich einen sehr reichen Ertrag. Die zahlreichen Gewitter haben der Blüthe keinen Eintrag gethan, sondern sie eher gefördert. Da es jetzt recht feucht und warm ist, können die jungen Traubenbeeren rasch wachsen.

* **Hochheim, 29. Juni.** Vor dem hiesigen Schöffengericht spielte sich jüngst ein interessanter Prozeß ab. Rentmeister Städer in Wallau hatte sich beim Herrn Kreisphysikus Dr. Pfeiffer zu Wiesbaden über die ärztlichen Zustände in Wallau und Umgebung beklagt. Hierdurch fühlte sich Dr. Wittzack daselbst verletzt und strengte Verleumdungsklage gegen St. an. Letzterer erbrachte mit 16 Zeugen den Beweis der Wahrheit seiner Anschuldigungen, wodurch die Stellung des Arztes allerdings hart erschüttert erscheint. Das Gericht sprach denn auch Rentmeister Städer frei, da er in Wahrung berechtigter persönlicher und öffentlicher Interessen gehandelt habe, und wies Dr. W. mit seiner Klage unter Auflegung der ca. 200 Mk. betragenden Kosten ab.

* **Castel, 28. Juni.** Oeffentliche Anerkennung verdient die Rettung eines zehnjährigen Mädchens vom Tode des Ertrinkens durch einen Offizier vom 117. Infanterie-Regiment. Das Mädchen, welches an dem Festungsgraben längs den unteren Schießthürmen auf der Rheinhauser Blumenpflücke, war ausgerathet und in den Graben gefallen, dessen Wasser hoch angeschwollen war. Der in der Nähe befindliche Offizier sah den Unfall, sprang rasch entschlossen in voller Uniform in den Graben und rettete so das Mädchen, das schon sozusagen mit dem Tode rang.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Hr. Trabold verläßt am 1. September die hiesige kgl. Bühne, um der Kunst auf immer Valet zu sagen. In ihre Stelle ist Hr. Weiser vom Theater zu Metz engagiert worden.

* **Kammerfänger Dr. Gustav Gung,** welcher im Herbst seine Lehrtätigkeit an Dr. Koch's Conservatorium zu Frankfurt a. M. beginnt, geht vorher nach Wien, um einige Zeit bei dem berühmten Professor Stöckl zu arbeiten. Herr Dr. Gung war i. J. praktischer Arzt und will sich die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Laryngoscopie zu eigen machen, was für seine künftigen Zöglinge nur förderlich sein dürfte.

* **Eine der bekannten Persönlichkeiten Berlins,** der Besitzer des Kroll'schen Etablissements, Commissionsrath Engel, ist, wie gestern telegraphisch kurz gemeldet, im Alter von 67 Jahren plötzlich verstorben. Er hatte sich in der dem Tode vorhergehenden Nacht noch bis kurz vor 1 Uhr wohlgenüht im Garten seines weltberühmten Etablissements aufhalten. Engel war in Budapest als Kind wenig bemittelter israelitischer Eltern geboren. Schon in ganz jungen Jahren legte er Proben seines hervorragenden musikalischen Talentes ab, und bereits als 13jähriger Knabe trat er in Concerten als Geigenvirtuose auf. Auf seinen Kunstreisen kam er vor 37 Jahren auch nach Berlin, wo ihn Kroll, der damalige Besitzer des Theaters, eine Stellung als erster Geiger und Concertmeister anbot. Engel nahm diese Stellung an und wurde dann durch seine Verehelichung mit der einzigen Tochter Kroll's dessen Schwiegersohn, bei welcher Gelegenheit sein Uebertreten zur christlichen Religion erfolgte. Nach Kroll's Tode übernahm Engel die Leitung des Theaters, und es gelang ihm, das damals stark zurückgegangene und in finanziellen Nothen sich befindende Unternehmen zu consolidiren und es allmählich auf die jetzige Höhe zu bringen. Das Theater in seiner gegenwärtigen Gestalt ist von Engel erbaut worden und wurde von ihm am 2. December 1851, am Tage des Staatsfestes Napoleons III., mit der Oper „Martha“ eröffnet. Die Entwicklung, welche das Etablissement seit dieser Zeit genommen, ist den Berlinern wohl bekannt. Engel, welcher in früheren Jahren vornehmlich die Berliner Localposse gepflegt hatte, hatte in den letzten Jahren sich mehr der Oper zugewandt. Er hatte es verstanden, seinem Theater einen europäischen Ruf zu verschaffen, indem er die ersten „Sterne“ am Gesangshimmel zu Gastspielen heranzog, und zur wenige Sängern von Ruf mag es geben, welche nicht auf der Kroll'schen Bühne gelungen. Den Anfängern und aufstrebenden Talenten war er ein hülfsvoller Förderer, und manche der jetzt in hohem Ansehen stehenden Künstler und Künstlerinnen haben ihm ihre Carrière zu verdanken. In Berlin war er eine populäre und beliebte Persönlichkeit, und wer den Verstorbenen noch vor wenigen Tagen auf seinem bekannten Bonh-Fuhrwerk durch die Straßen Berlins futschiren sah, ahnte nicht, daß er so schnell von der „Bühne“ des Lebens verschwunden werde. Engel hinterläßt eine Witwe und einen Sohn im Alter von ungefähr 30 Jahren, welcher vermuthlich das Etablissement übernehmen wird. Folgende wahre Anekdote mag seinen in Berlin bekannten jortistischen Humor illustriren: Er gab einmal ein nach dem bekannten Gartenlaube-Roman „Gebaunt und erlöst!“ zusammengekleistertes Sensationsdrama auf seiner Bühne. Als er, wie es seine Gewohnheit war, vor Beginn in der Nähe der Kasse sich aufhielt, trat ein Fremder, der ihm natürlich nicht kannte, an ihn heran mit der Frage, ob das Stück gut sei und den Besuch lohne. „Gehen Sie hinein“, sagte Engel, „so sind Sie gebaunt, kommen Sie heraus, sind Sie erlöst!“ D. Redact.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der berühmte Afrika-reisende und Forscher Prof. Schweinfurth wird am 1. Juli seinen bisherigen kändigen Wohnsitz Kairo aufgeben und sich alsdann dauernd in Berlin niederlassen. — Nach dem Gien, das der Reichsfänger den Mitgliedern des Bundesrats gegeben hat, wurde unter Andern auch eine Probe von Cigarren angeboten, die aus kameruner Tabak hergestellt waren. Sie fanden viele Liebhaber und die Stenner rühmten sehr ihren Wohlgeschmack. — Der Nachzug von Köln nach Frankfurt hieß am 28. Morgens zwischen Rotterdam und Remagen mit einem Weinfuhrwerk zusammen, da der Bahnhüter den Uebergang nicht verschlossen hatte. Der Fuhrmann und das Pferd wurden beschädigt. Der Zug verpöte sich um 26 Minuten. — Von Dérondde entwirft ein Jugendbekannter folgendes Porträt: „Lang wie eine ganze Hastenzeit, begabt mit einer furchtbaren Nase in Adlerform, deren Richtigkeit mit dem Typus Don Quixote's fast die Identität erreicht; dabei übrigens ein guter Kerl, lustig, lebhaft, offener Mensch. Thut er den Mund auf, so überrascht er; in diesem Don Quixote wohnt der Geist des Sancho Panza.“ — In Weiskensfeld wohnt ein alter Offizier, General v. Burm, welcher unter sechs preussischen Königen gelebt hat. Nämlich unter Friedrich Wilhelm II., Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. General von Burm ist 1795 geboren! — Die Strumpf- und Handschuhfabrik von Gebrüder Perfurth in Chemnitz ist zum Theil neugegründet. Der Schaden ist ein sehr großer, da bedeutende Waarenvorräthe dem Feuer zum Opfer fielen.

* **Das Unglück in der Mainzer Badeanstalt.** Vorgestern Abend, nachdem in der M. fchen Badeanstalt der Boden des Damenbassins in die Höhe gehoben worden war, fand sich die Leiche des einen der beiden verunglückten Franzosen, von denen wir gestern berichtet, die des Dienstmanns, welche an einer Stelle des Holzgerüsts hängen geblieben war; die der

Druck und Verlag der V. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

Gebamme Dolenz ist offenbar weiter stromabwärts getrieben. Uebrigens darf zur Klarstellung des Falles nicht verschwiegen werden, daß das Mädchen in einigen Monaten seiner Entbindung entgegenzusehen hätte. Die Angabe, daß das Mädchen am nächsten Sonntag hätte heirathen wollen, welche in Mainz kursirt, ist dahin zu berichtigen, daß dasselbe wohl vielleicht mit der Absicht, demnächst heirathen zu wollen, getragen hatte, jedoch die dazu nöthigen Schritte bis jetzt noch nicht gethan hatte. Inzwischen hat der Bräutigam des Mädchens, der Schuhmacher Preuß, ein junger Mensch, in der Janggasse wohnhaft, vorgestern gegen Abend den Versuch gemacht, sich das Leben zu nehmen. Er hatte sich in seiner Wohnung aufgehängt, wurde aber noch lebend abgeschnitten. Der herbeigerufene Arzt constatirte indessen, daß Preuß sich bereits sehr schwere Verletzungen zugezogen habe. Bei dem Zusammenhalt aller dieser Umstände kann man sich nicht verhehlen, daß die ganze Angelegenheit einen etwas mysteriösen Charakter gewinnt und deshalb noch der näheren Aufklärung bedarf.

* **Wie der Reichskanzler mit — dem sechsjährigen Kronprinzen steht.** Vor kurzem wollte Fürst Bismarck dem jetzigen Kaiser, damaligen Kronprinzen Wilhelm im Schlosse Vortrag halten. Da er ihm nicht zu Hause traf, beabsichtigte der Fürst den Heimgang anzutreten, als der älteste Sohn des Kronprinzen, Prinz Wilhelm, welcher gerade mit seinen Brüdern nach den Klängen eines Feierfestens Tanzversuche anstellte, den „Onkel Bismarck“ aufsuchte, ein Bißchen mit ihm zu tanzen. Der eiserne Kanzler antwortete lächelnd: „Tanzen kann ich alter Onkel nicht mehr, aber etwas vorspielen will ich Ew. Königl. Hoheit!“ Und so geschah es. Als die jungen Prinzen nach den Klängen des vom Fürsten gedrehten Feierfestens sich froh im Kreise bewegten, trat plötzlich der Kronprinz ein, gab dem Fürsten die Hand und sagte zu demselben in jovialer Tone: „Lieber Fürst, ich danke Ihnen von Herzen für das Vergnügen, welches Sie meinen „Stiften“ bereiten.“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 29. Juni.** Der Reichskanzler begibt sich um 2 Uhr Nachmittags zum Kaiser nach Potsdam.

* **Petersburg, 29. Juni.** Das kaiserliche Paar gab gestern im Peterhof-Palais ein Galadinier, wozu General v. Pappe, dessen Begleiter Graf von Guleburg und v. Pourtales, der deutsche Militärbevollmächtigte v. Villaume und die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft geladen waren. — Der Generalprocurator der heiligen Synode, Wirkliche Geheime-Rath Pobedonostzew, trat gestern eine Badereise nach Wilbad an, er bleibt 4 Monate im Auslande. Dem „Grashdanin“ zufolge unterbricht er kurze Zeit den Aufenthalt im Auslande, um sich nach Kiew zur Zubereitung zu begeben.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 29. Juni. Im Schiersteiner Hafen 19, im Strom 18 Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ueber das neue, durch seine hervorragenden Eigenschaften berühmte Präparat „**Jlodin**“, welches wir Jedermann und besonders sehr Mutter zum Veruche empfehlen, schreibt unter Anderen Prof. Dr. Wiltke, München, folgendes: „Das Jahn- und Mundwasser „**Jlodin**“ ist, wie die chemische Untersuchung ergeben hat, frei von allen schädlichen organischen und unorganischen Substanzen; dasselbe enthält aromatische Stoffe in passend gewählten Verhältnissen, die ihm einen angenehmen, erfrischenden Geschmack erteilen. Es wirkt in Folge seiner in der Wissenschaft als hervorragend anerkannten antiseptischen Bestandtheile in hohem Grade säureabweisend und verdient deshalb auch bei Kindern als Schutzmittel gegen Krankheiten des Rachens („Diphtheritis“) alle Empfehlung.“ Erhältlich in den Apotheken à Flacon Mk. 1.50 incl. Anweisung. Man achte auf die Fabrikmarke: Schneidkrenz mit Aufschrift „Jlodin“. 26978

Hundekuchen. Anerkannt gedächlichstes Hundefutter. Kgl. preuss. silb. Staatsmedaille.

Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50. Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser, Tempelhof bei Berlin. In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26. In Biebrich bei Rud. Schaefer. 24666

Fensterglas in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei J. Model, Schwabacherstraße 25. 21900

Fensterglas und Bilderglas zu bedeutend ermäßigten Preisen, also noch unter Fabrikpreis, empfiehlt

1 Kengasse, M. Offenstadt, Kengasse 1, 22700 Fensterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahme-Gesellschaft.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Königliche Schauspiele.

Wegen der gegenwärtigen Trauer können die noch rückständigen 4 Abonnements-Vorstellungen vor den Ferien nicht mehr gegeben werden. Die geehrten Abonnenten werden deshalb ergebenst ersucht, den betreffenden Abonnementsbetrag gegen Rückgabe der Abonnementskarte bis zum 30. Juni cr. Vormittags von 10—12 Uhr in dem Theater-Bureau in Empfang zu nehmen. Die bis dahin nicht erhobenen Beträge werden alsdann zum Besten der Kranken- und Unterstützungskasse des königlichen Theaters vereinnahmt.

Wiesbaden, den 23. Juni 1888.

301

Intendantur des königlichen Theaters.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der am Sonntag den 1. Juli cr. (9 Uhr anfang.) in Rüdesheim stattfindenden Delegirten-Versammlung des Nass. Krieger-Verbandes, verbunden mit stiller Fahnenerübergabe der dortigen Krieger- und Militär-Kameradschaft, werden die Mitglieder zu recht reger Betheiligung kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Zusammenkunft um 8³⁰/4 Uhr am Rheinbahnhof, Abfahrt daselbst um 7 Uhr 5 Minuten (Sonntags-Billet). Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

135



Krieger- & Militär-Verein.

Die nächste Monats-Versammlung findet in Anbetracht unserer Betheiligung an der Fahnenerübergabe der Krieger- und Militär-Kameradschaft Rüdesheim schon am Samstag den 30. Juni statt. Mit Rücksicht auf die sonst sehr wichtige Tagesordnung wird um rege Theilnahme ersucht.

Der Vorstand. 121

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Ausstener- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Commissions-Lager in Stickerei-Kleidern

in weiss, crème, rosa ciel, braun beige marine, bei 26731

Gg. Wallenfels, Langgasse 38.

Wegen Aufgabe

des Artikels Kinder- und Puppenwagen verlaufe dieselben noch in schäbster und nur bester Qualität zum Einkaufspreis.

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,

9 Schulgasse 9.

21741

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), mssb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13

25290

Ch. Hemmer,

en gros

Webergasse 11, en détail empfiehlt:

Spitzen

in weiss, crème, grau und farbig per Meter 5 Pf., 6 Pf., 7 Pf., 8 Pf., 9 Pf., 10 Pf. und höher.

Spitzen

in B'wolle und Leinen, neueste Häkel- und Klöppel-Muster, in weiss, crème, grau und farbig von 3 Pf. an per Meter.

Spitzen

auf Tüll gestickt von 8 Pf. an per Meter.

Spitzen,

schwarz und farb. Seide in Blondes, Guipure, Chantilly etc.

Spitzen,

crème, schwarz und farb. Wolle, von 5 Pf. an per Meter.

Spitzen und Einsatz,

geklöppelt und in Filé-Guipure.

Spitzen

für Schirme.

Spitzen

für Vorhänge in weiss und crème, eingefasst und sehr solid in der Wasche. Z. B. 24 Ctm. breit per Meter 32 Pf.

Trimmings

in 4 Qualitäten.

Tüll-Schoner & Decken

von 15 Pf. an, mit Kordel benäht von 30 Pf. an.

Tüll-Sophaläufer

von 85 Pf. an.

Schleier

in allen Arten. Mit Chenille von 30 Pf. an.

Bräut-Schleier

in weiss und crème.

Fichus und Echarpes,

crème und schwarz, in billigen Qualitäten und

in schwerer, tüchter Seide.

Rüschen

in grösster Auswahl, das Dutzend sortirt schon zu 25 Pf.

Weiss-Stickereien.

Letzte Neuheit: Luft-Stickerei- und Spitze.

Einzel-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen!

23969

Handschuhe,

fil d'ecosse von 25 Pf. an,

fil de perse " 40 " "

schwarze halbseidene " 50 " "

empfiehlt

Carl Claes,

26029

5 Bahnhofstrasse 5.

Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, die ganze Erde zu 3 Wfl., empfiehlt

F. R. Haunschild,

23638

Rheinstraße 17, neben der Post.

Bettfedern-Reinigung Poststrasse 41, Parterre. 26332

Eine Parthie Jugelheimer Rothwein

Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pfg. per Flasche ohne Glas, bei

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

1886^{er} Laubenheimer

per Liter 80 Pfg., per 1/2 Schoppen 20 Pfg.,

empfiehlt **Emil Reinecker, Langgasse 5. 26583**

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

genüßlich untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Sefapothek. 227

1884^{er} Johannisstraubenwein

per Flasche 80 Pfg. verkauft

Joh. Hetzel, Röberallee 12. 22673

Aechten Kornbranntwein!

Die Domäne „Armada“ bei Schierstein hat noch vorräthigen, reinen Kornbranntwein per 1/2 Liter-Flasche incl. Glas und frei in's Haus geliefert zu 1 Mk. abzugeben. 24709

Die Kalbfleisch-Wehgerei

von 26760

H. Mondel, Wehrgasse 35,

empfiehlt nur prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

Frische Süssrahmbutter (Centrifugen),

garantirt reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pfg. 23864

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Prima Speise-Kartoffeln

empfiehlt **Aug. Homberger, Moritzstraße 7. 24557**

Kartoffeln, dicke, englische, per Kampf 20 Pfg., der Centner 2 Mk. 50 Pfg. Marktstrasse 15, Hinterh. 26358

Zur Saison empfehle zu billigsten Preisen:

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser in stets frischer Füllung,

Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,

Toilette-Seifen, Wiesb. Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pfg.),

Badeschwämme, Seife u.

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

Natürliches Selterswasser

fortwährend frisch zu haben **Karlstraße 38, Hinterh. 20942**

Ein starker **Käsestarren** zu verkaufen. **Röh. Exped. 26554**

Zur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur geeigneten Abnahme: **Ganze (unabgerahmte) frische Milch**, Morgens vor dem Transport gemolken und mittelst Kühl-Apparat gekühlt, wodurch größere Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., **feinste Süssrahm-Tafel-Butter** (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **fäulen und sauren Rahm** per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester Konstruktion und wird in den Sommer-Monaten die Milch während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesamte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter fortwährender **Controle des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Coester** und ist außerdem durch strenge und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Viebrich-Mosbach, im Juni 1888.

Der Vorstand des landw. Consum-Vereins Viebrich-Mosbach.

(Eingetragene Genossenschaft.)

15045

Nervenplättchen.

Bestes Mittel gegen Nervosität, Hebelkeit, Kopfschmerz.

Unentbehrlich bei großen Spaziergängen, Anstrengungen und auf Reisen.

In eleganten Schachteln à 1 Mark.

H. L. Kraatz, Webergasse 23, 22964
Gr. Postlieferant, S. W.

Von der **Wallafer Mchl- und Brod-Fabrik**

ächstes, reines Original-Kornbrod

zu 40 Pfg. empfiehlt

Friedr. Köhler, H. Schwalbacherstraße.

Trog, Wolramstraße.

Laux, Schwalbacherstraße 37.

von Jan Wwe., Michelsberg.

26120

Neue Matjes-Häringe, neue ital. Kartoffeln

frisch eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34. 26461**

Neue Häringe,

neue Kartoffeln

empfiehlt **Bernh. Gerner, Wörthstraße 16. 26716**

Feinste Süssrahm-Butter,

täglich frisch, à Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

26424

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Ananas-Erdbeeren,

täglich frisch gepflückt, bei

Schulgaasse 15.

Margaretha Wolff,

26302

Kleine, dicke Bohnen (Saubohnen)

zum Kochen mit der Schale täglich frisch zu haben **Dohheimerstraße 18, Neubau.**

26809

Eisschränke

in verschiedenen Größen und neuester Construction, solide Arbeit, empfiehlt bei billiger Preisberechnung

Karl Müller, Wellritzstrasse 9.

Auch bei Herrn Ernst Heerlein, Michelberg. 24701

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschniderei,

Spalterei,



VON

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1

(Inhaber: Friedrich Heim). 24198

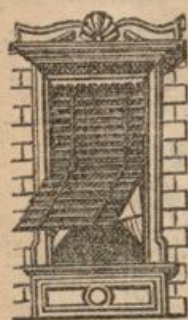
Wir bringen hiermit unsere Specialität: = „**Brennholzschneiden**“ = in gef. Erinnerung unter bekannter raschesten und billigster Bedienung und sehen werthen Aufträgen entgegen.

Rhein-Bäder Biebrich

VON

Louis Stumb Nachfolger.

Den geehrten Damen zur Nachricht, dass mein Bad für Freischwimmer jeden Morgen von 7 Uhr 30 Min. bis 8 Uhr 45 Min. für Damen reservirt bleibt. 26920



**Roll-Läden.
Zug-Jalousien.**

**Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,**

seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21122

**Elegante Salon-, Speise- und
Schlafzimmer-Einrichtungen,**

Specialität: Eichen antik und Nußbaum, auch einzelne Buffets, Patent-Speisetische etc. werden ab Fabrik sehr billig franco hier geliefert. Näheres im Comptoir Adolphsallee 26 (Parterre). Complete Musterzimmer von 11 bis 2 Uhr zur gef. Ansicht. 20237

Herrn- und Knaben-Anzüge werden geschmackvoll angefertigt, Hüfte gewendet und alle Reparaturen billigt ausgeführt durch **F. Kappes, Schneider, Herrnmühlgasse 5.**

Musterkarten stehen zur Ansicht. 25783

Ausstattungs-Artikel

empfehl billigt

16157

M. Bentz,
Dotzheimerstrasse 4, Part.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaaren auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslocale Mehrgasse 24 ausgelegt. Herren-Sohlen und -Fleß 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Fleß 1 Mk. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Mehrgasse 24.

16286

Regenrohr-Sandfänge

mit Wasserverschluss und Aufsatzrohr = System Sten-nagel = empfiehlt zu billigstem Preise — franco Baustelle

Ludwig Usinger Nachfolger,

J. B. Zachler, 4 Bleichstrasse 4.

25845

Telephon-Anschluss No. 72.

Ein neues Einspanner-Coupé mit Bremse, auch spännig zu fahren, äußerst preiswürdig zu verkaufen Sonnenbergerstrasse 6. 26001

Ein guterhaltener, gebrauchter Ständer-Schwagen zu faul-gekauft bei **H. Pfaff, Dotzheimerstrasse 22.** 26001

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Hauptgewinne in Gold:

Wormser
Loose **20,000 u. 10,000 Mk.**
à 2 Mark

von und b a r ohne jeden Abzug auszahlabar.

Ziehung garantirt ohne Verschub bereits

Dienstag, den 17. Juli.

Loose à 2 Mark, 11 für 20 Mark hier zu haben bei **F. de Fallols**, Hoflieferant, Langgasse 20, oder durch die General-Agentur **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft und Lotterie-Bureau für alle concess. Staatslotterien, in Nürnberg, München, Hamburg und Berlin.

(H.81436a)

244

Wir kaufen

Conversations-Lexika, Classiker, Geschenkwerte überhaupt bessere Bücher, auch ganze Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Stramin-, Leinen-, Fries- und Smyrna-Stickereien.

Leder-, Silk- und Plüsch-Arbeiten, alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

23209 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Tricot-Tailen, 26118

eine große Parthie in schwarz und farbig à 3 und 5 Mark per Stück, Tricot-Kleidchen, sowie Tricot- und Satin-Blousen in großer Auswahl billigt bei **Karl Schulze**, Kirchgasse 38.

Wohnungs-Wechsel.

Hiernit zeige ich meinen werthen Kunden und Freunden an, das ich meine Wohnung von Kerostraße 18 nach **Tannusstraße 36** verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. 26737

Christian Stoll, Schuhmachermeister.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden

ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Moebius**, Tannusstraße 25. 10559

Zimmer-Einrichtung (Salon), sowie verschied. einfache Möbel billig zu verkaufen Adelhaidsstraße 65, 1. St. 26844

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag den 1. Juli Vormittags 11 Uhr findet in dem Gewerbeschul-Gebäude eine Gedächtnisfeier für weiland **Se. Majestät Kaiser Friedrich** und daran anschließend eine Prämiation der zu der kürzlich stattgehabten Ausstellung gelieferten besten Lehrungsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen werden. 79 Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

!! Kaiser-Tableau !!

aus 55,000 Briefmarken aller Länder der Erde. Die Ausstellung dauert nur noch sechs Tage. Eintritt à Person 30 Pf., Kinder 15 Pf. 26829

Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen,
Corsetten,
Tricot-Tailen,

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

109

14 Langgasse 14.

Unterröcke,
seid. Bänder,
Spitzen,
Festons,
Taschen-Tücher

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dokheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Rosen-Liebhaber

Laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

A. Weber & Co.

25148

Rosen- und Baumschulen, Parkstraße 42.

Massage.

Im Massiren und kalten Abreibungen, nach Amsterdamer Methode geprüft, empfiehlt sich bei aufmerksamster Bedienung u. Ausführung Frau **A. Seibel**, Stiftstr. 4, 2 Stg. 26157

1. Stock, 10 Langgasse 10, 1. Stock,
sind zu verkaufen: 26887

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Kommoden und Console, Herren- und Damen-Schreibtische, Garnituren in Bläsch mit Sessel und Stühlen, Kanape's, Auszieh- und ovale Tische, Nähtische, franz. Betten, Deckbetten, Matratzen, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, eine Singer-Nähmaschine, verschied. Uhren, sowie eine Salon-Einrichtung in Schwarz, eine Speisezimmer-Einrichtung (Eichen), eine Schlafzimmer-Einrichtung (Nußbaum) u.

In gebrauchten Möbeln sind eingegangen: Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 3 Ausziehtische, verschiedene Chaiselongues und Schlaf-Divans, ein nußb. Buffet, Betten, eine Spiegelschrank, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, Nachttische, ein Mahagoni-Schreibtisch, ein Mahagoni-Verticow, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 eiserne Gartenbank, ein do. Sessel, Teppich, verschiedene Portieren u., welche ich preiswürdig abgebe.

D. Levitta, Langgasse 10, 1 St.

Aecht persisches Insecten-Pulver.

wirkungsvolles Mittel zum Vertilgen der Wanzen, Flöhe, Schwaben u., sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt
28844 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Zimmerpähne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Barterre. 19445

Ein Brand Backsteine, ca. 120,000 Stück, zu verkaufen Adelhaidsstraße 71. 19556

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kinderlose Familie

sucht auf 1. October eine aus 3 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung zu mieten. Angebote mit Preisangabe sind unter **J. W. B. 851** erbeten. 212

Möbliertes Zimmer

mit Kasse von einem jungen Kaufmann per 1. August auf längere Zeit gesucht. Nähe der Langgasse bevorzugt. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **X. X.** an die Exped. 26929

2-4 Zimmer, Part. oder 1. Stock,

zu Bureau geeignet, in der Kirch-, Langgasse oder in deren nächster Nähe per 1. Oct. zu mieten. Gef. Offerten unter **R. T. 17** an die Exped. 26824

Ein oder zwei Zimmer oder ein kleiner Boden, für Bureau geeignet,

per 1. October zu mieten gesucht. Gef. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 20** an die Exped. d. Bl. 26899

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90

Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 23646

Die Villa Viebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet, mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 28 gutmöblierte Zimmer zu verm. 26720

Friedrichstraße 28 ein Dachstuhl mit Bett zu verm. 26721

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21256

Kirchgasse 28 zwei unmöblierte Zimmer (Bel-Etage) sogleich zu vermieten. 25301

Kirchgasse 30, Vorderhaus, ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. Näh. im „Karlsruher Hof“. 26001

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Mainzerstraße 36 ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 36, 2 Treppen. 26127

Neerstraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Röderallee 32, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 26090

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit gr. Schlafz. an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 26527

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Sonnenbergerstrasse 55a ist das Hoch-Parterre, fein möbl., von 4 Zimmern, auch getheilt, und die 1. Etage mit Zubeh. billig zu verm. 26085

Elisstraße 14 ist der 1. Stock des Hinterhauses sogleich zu vermieten. 26908

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 23954

Weilstraße 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 24813

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hochherrschaffl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24,

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Ballons und Citer, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, ver sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Part. 25125

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möblierte Wohnung Adelhaidsstraße 16. 25107

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Part. 24061

Drei gelegene Zimmer mit Pension (Schwalbacherstraße) zu vermieten. Eingang Faulbrunnstr. 12, II. links. 26053

Schöne, große Zimmer mit Pension und Garten zu vermieten Humboldtstraße 3. 25919

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten
 Tannusstraße 41, Seitenbau. 23723

2 ineinandergehende, möblierte schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10—2 Uhr
 Tannusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft das. 26403

Zwei gut möbl. Zimmer in feiner Lage billig zu verm.
 Näh. bei Haasenstein & Vogler hier. (H. 63431). 245

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm.
 Hellmundstr. 56, 2. St. rechts. 25753

Möbl. Zimmer zu vermieten
 Schillerplatz 4, III. 18022

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
 Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm.
 Walramstraße 29, 1 Tr. 25600

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm.
 Rheinstraße 20, Stb. 25802

Eleg. Zimmer in einer Villa, ganz nahe am Curhaus, für 30 Mk. monatl. mit Frühstück zu verm.
 N. Exped. 25676

Möbliertes Zimmer in der Nähe des Hochbrunnens zu vermieten.
 Näh. im Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26632

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten
 H. Burgstraße 8. 26651

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten.
 Näh. Dranienstraße 2, Ecksaden. 22484

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm.
 Weißstr. 4. 26551

Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mk. per Monat zu vermieten
 Kirchgasse 49. 26627

Ein möbl. Zimmer zu verm.
 Frankenstraße 16, 2 St. r. 26692

Schön möbl. Zimmer zu verm.
 Hellmundstr. 45, Mittelb. I. 1. 23936

Gr. fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm.
 Wellrichstraße 5. 25604

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.
 Kirchgasse 14. 23853

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm.
 Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Schönes, leeres Zimmer zu vermieten
 Saalgasse 36. 26930

Ein freundl. Zimmer zu vermieten
 Adlerstr. 10, 1 Tr. 26502

Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten
 Dranienstraße 6, 2. Etg. hoch. 23720

Möbl. Mansarde zu verm.
 Schwalbacherstr. 29, 1 St. 26771

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten.
 Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Werkstätte zu vermieten
 Wellrichstraße 25. 26905

Zwei reinf. Arb. erh. Kost u. Logis
 Steingasse 21, 1 Stg. I. 26093

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis
 Weggergasse 18. 26861

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis
 Feldstraße 10, 1 St. I. 26012

Eine verschließbare Kanne zu vermieten bei Wegger Rink in Bierstadt.
 26830

Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min. vom Rhein, ist für 200 Mk. jährl. z. verm.
 N. Exp. 24699

Fremden-Pension 26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel. Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Juni 1883.)

Adler:	Altecaal:
Jürgens, Kfm., Crefeld.	Müller, Frankfurt.
Roth, Pastor, Oldenburg.	Bergendahl, Rent., Amsterdam.
Rosenwald, Kfm., Köln.	
Levy, Kfm., Köln.	Belle vue:
Dorten, Kfm., Bonn.	Hallet, m. Fr., New-York.
Daniel, Kfm., Hamburg.	Mildram, Fr., New-York.
Weigert, Kfm., Berlin.	
Uhllein, Kfm., Geisenheim.	Britannia:
Schloemer, Kfm. m. Fr., Aachen.	Schmidt, Hptm. m. Fr., Berlin.

Central-Hotel:

Pitschner, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Peters, Maler, Göttingen.
 Schölles, Rent. m. Fr., Berlin.
 Walther, Kfm., Dresden.

Cölnischer Hof:

Boehm, Kfm., Berlin.
 Kessel, 2 Frn., Selzen.
 Wetterhan, Kfm., Paris.
 Steinmeister, Fbkb., Bünde.

Einhorn:

Walter, Rent. m. Fr., Riesa.
 Heibler, Rent., Riesa.
 Heibler, Frl., Riesa.
 Lekebusch, Kfm., Dünaburg.
 Albes, Kfm., Meran.
 Hut, Kfm., Diez.
 Mansfeld, Fbkb., Berlin.
 Meiser, Kfm., Köln.
 Piesky, Kfm., Plauen.
 Buchholz, Kfm., Frankfurt.
 Steinbach, Kfm., Bruchsal.
 Kern, Fbkb., Königsberg.

Eisenbahn-Hotel:

Krauss, Kfm., Düsseldorf.

Engel:

Sielmann, Rent., Sandhof.
 Stenfelt, m. Fam., Stockholm.
 Stenfelt, Stockholm.
 Sielmann, Kfm., Sandhof.

Englischer Hof:

Bronson, m. Fr., St. Louis.
 Benedict, m. Fr., St. Louis.

Europäischer Hof:

Göriz, Kfm., Berlin.

Grüner Wald:

Dunkhare, Oldenburg.
 Brunken, Kfm., Oldenburg.
 John, Kfm., Sonneberg.
 Wissowa, Prof., Marburg.
 Sido, Kfm., Pforzheim.

Vier Jahreszeiten:

Looker, m. Fr., England.
 Sharpe, m. Fr., England.
 Wolff, Frl., Amsterdam.
 Kening, Frl., Amsterdam.
 Creashaw, Frl., Richmond.
 Lord, Fr., Baltimore.
 Benninghaus, Frl., Baltimore.
 Marx, Kfm., Aachen.
 Straus, Frl., Glaurau.
 Scott, Frl., Washington.

Goldene Kette:

Besant, m. Sohn, Budaheim.

Goldenes Kreuz:

Schweigsuth, Steuerrath, Gross-Gerau.

Goldene Krone:

Schwarzschild, Kfm. m. Fr., Mannheim.

Weisse Lilien:

Schuster, Kfm., London.
 Volz, Fr. m. Tocht., Seckenheim.

Nassauer Hof:

Allen, m. Fam., Philadelphia.
 Rummel, Berlin.
 Strom, Fr., Köln.
 Frischen, Frl., Köln.
 Whiston, Fr., London.
 Rockwell, m. Fr., Boston.
 Rockwell, Frl., Boston.
 Rohe, Frl., Boston.
 Jeggle, Düren.

Villa Nassau:

Schoeller, m. Fr., Düren.

Nonnenhof:

Theilheimer, Kfm., Falkenstein.
 Lang, Kfm. m. Fr., Esslingen.
 Benad, Kfm., Weissenburg.
 Gärtner, Kfm., Weissenburg.
 Kilian, Kfm., Weissenburg.
 Salzmann, Kfm., Bonn.
 Ebert, Offizier, Coblenz.

Motel du Nord:

Karbe, Rittergutsbes., Gramzow.

Prälzer Hof:

Boschnöts, Kfm., Lübeck.

Rhein-Hotel:

Haynemann, Fr. m. T., Hamburg.
 Romfort, Frl., Frankfurt.
 Spruyt, m. Fr., Gouda.
 Karrer, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach.
 Campbell, Dr. m. Fam., England.
 Crofts, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Leamington.
 Swann, Kfm., London.

Ritter's Hotel garni:

Burchardt, Rent., Berlin.
 Neubauer, Kfm. m. Fr., Erkelenz.
 Schweitzer, m. Tocht., Coblenz.

Römerbad:

Jahn, Fbkb. m. Fr., Göppersdorf.
 Piekenbrock, Bauunternehmer, Essen.
 Piekenbrock, Fr., Essen.
 Piekenbrock, Essen.

Rose:

Meyer, Prof. m. Tocht. u. Bed., Berlin.
 Meyer, Reg.-Ref. Dr., Berlin.
 Douairière de Sickinghe, Fr., Utrecht.

Ormand, New-York.

Weisses Ross:

Fleuss, Fr. m. Bed., Elberfeld.
 Riemschneider, Fr., Erfurt.
 Hoffmann, Fr., Potsdam.
 Schmidt, Rent., Calbe.

Motel Spelner:

Baron Budberg, General m. Fam., Livland.

Spiegel:

Gerhardt, Breslau.
 Schmidt, Kfm. m. Fr., Solingen.

Tannhäuser:

Nagel, Kfm., Bruchsal.

Tannus-Hotel:

v. Grabowski, Fr., Bonn.
 Hartmann, Stadtrath m. Fam., Eberswalde.

Wolff, Dr., Berlin.

Schrickert, Kfm. m. Sohn, Leipzig.

Gleisberg, m. Fr., Grima.

Jonas, Berlin.

Scheurleer, m. Fam., Baren.

Kietzmann, Egl. Opernsänger m. Fr., Kassel.

Ihring, Rent. m. Fr., Düsseldorf.

Frey, Rent. m. Fam., Basel.

Layer, m. Courier u. Bed., San Francisco.

Bayard, Rent., Schweiz.

Oberdörfer, m. Fr., Saarlouis.

Motel Victoria:

v. Dittforth, Major, Kassel.

Krauss, Kfm. m. Fr., Aachen.

Schuld, m. Fr., Rotterdam.

Trinborn, Direct. m. Fr., Amsterdam.

Lang, Fr. Rent., Karlsruhe.

Lang, Frl., Karlsruhe.

Lang, Frl. Rent., Karlsruhe.

Motel Vogel:

Barthel, Kfm. m. Fr., Norwalk.

Barthel, Kfm., Chemnitz.

Schmidt, Pfarrer, Lindorf.

Hellmund, Pfarrer, Berlin.

Unfug, Kfm., Berlin.

Borchus, Kfm., Hannover.

Marcus, Kfm., Berlin.

Stasny, Kfm. m. Fr., Hannover.

Mietzig, m. Fr., Dresden.

Motel Weins:

Katz, m. Fr., Omaha.

Reifenberg, Kfm., Unna.

Baumer, 2 Frs., Whelping.

Hartstein, Kfm., Limburg.

Schilling, Kfm., Limburg.

Flugel, Kfm., Montabaur.

In Privathäusern:

Webergasse 4:

Stoess, Fbkb. m. Fr., Schweinfurt.

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(16. Fort.)

„Ella, mein Kind, Du spielst ein verwegenes Spiel!“ sagte sie in mütterlich mahnendem Tone. „Mir klopt jedesmal das Herz, wenn ich Dich so mit dem Grafen reden höre. Glaubst Du wirklich, daß dies der rechte Weg sei, ihn zu gewinnen?“

„Ihn zu gewinnen?“ warf Ella geringschätzend ein. „Ich denke doch, daß es dessen nicht mehr bedarf! Was ihm fehlt, ist der Muth, seine Ketten zu zerreißen, und er würde diesen Muth niemals finden, wenn ich mich herbeilassen wollte, seine sehnsüchtigen Blicke mit bangen Seufzern zu erwidern und eine sentimentale Entfugungs-Comödie mit ihm aufzuführen.“

„Du magst ja Recht haben, mein Liebling,“ meinte die alte Dame kleinlaut, „wenigstens ich als Deine Mutter jedenfalls viel besser thäte, das Alles nicht zu dulden! — Aber — aber warum in aller Welt hast Du seit Wochen immer und immer wieder darauf bestanden, daß er seine Frau hierherkommen läßt?“

„Weil ich darin die einzige Möglichkeit sehe, ihn zu einem Entschluß zu treiben! Die Martha, welche er erst nach seiner Genesung kennen gelernt hat, liebt er freilich nicht mehr, aber vor dem falschen Ideal, das er sich während seiner Blindheit aus ihr geschaffen, liegt er noch immer auf den Knien. Er muß sie in ihrer ganzen Häßlichkeit und Bedeutungslosigkeit vor sich sehen, wenn es ihm endlich zur Gewißheit werden soll, daß dieses Ideal nicht existirt!“

„Ach, liebe Ella,“ seufzte die Matrone, „das ist gewiß recht schön, und wenn er sie mit Dir vergleicht, so kann es ja gar nicht zweifelhaft sein, für wen er sich entscheidet, — aber mich befällt ein Grauen, wenn ich an alles Weitere denke! Wird es ihm denn möglich werden, sich von ihr scheiden zu lassen? Welch eine unendliche Zeit kann darüber vergehen, und welches peinliche Aufsehen muß dadurch verursacht werden! Kannst Du Dich denn wirklich nicht entschließen, statt seiner den Ungarn zu wählen? Er ist reich genug, und wenn er auch vielleicht nicht den Geist und die Schönheit des Grafen hat, so ist er doch wenigstens unverheiratet und wir brauchen nicht bis in eine ungewisse Zukunft auf unsere Versorgung zu warten.“

„Versorgung — und immer wieder Versorgung!“ fuhr Ella ungeduldig auf. „Bin ich denn nicht jung, und nicht von Fleisch und Blut wie Jene, denen es alle Welt verzeiht, wenn sie aus Liebe, und nur aus Liebe namenlose Thorheiten begehen? Soll ich allein verurtheilt sein, vor dieser Seligkeit feige zu entfliehen?“

„Aber, mein Kind, wenn —“

„Nein, nein! Es ist genug! Ich will nichts mehr hören! Wenn ich die Gewißheit habe, daß er mir verloren ist — nun wohl, dann mag es der Andere sein, obwohl ich jedesmal eine Regung des Entsetzens fühle, sobald dieser Konay mit seinen stehenden Augen in meine Nähe kommt! Bis dahin aber will ich meine eigenen Wege gehen, und wenn er nicht mein werden kann, so will ich wenigstens dafür Sorge tragen, daß ihre Glückseligkeit nicht wieder aufsteht!“

„O, Ella, meine Tochter, wenn Dein Vater das erlebt hätte!“

„Laß ihn aus dem Spiel — ich bitte Dich darum! Wäre er am Leben geblieben, so möchte es heute freilich anders um mich bestellt sein. Jetzt aber bin ich nun einmal auf der Bahn, die am Rande des Abgrundes dahin führt. Ich bin es durch Deine Schuld, und Du thust wahrhaftig nicht klug daran, Dich mir in den Weg stellen zu wollen! Wenn ich einmal um mich schauen wollte, so könnte mich leicht genug ein Schwindel erfassen, welcher Dich und mich in den Abgrund heruntersiekt.“

Das war in einem so düsteren, beinahe drohenden Ton gesprochen, daß Frau von Marxhausen einen solchen Blick auf ihre Tochter warf und keine weitere Einwendung wagte. Es gewährte ihr sachtlich eine nicht geringe Erleichterung, als gerade jetzt das Mädchen mit einer Visitenkarte eintrat. Sie nahm ihr dieselbe hastig aus der Hand und las:

„Stephan von Konay!“

Eilfertig und ohne eine Neußerung Ella's abzuwarten, fügte sie hinzu: „Sagen Sie dem Herrn, daß wir uns sehr freuen würden, ihn zu begrüßen.“

Als das Mädchen gegangen war, warf die junge Dame der Matrone einen bösen Blick zu.

„Was Du da thust, thust Du auf Deine eigene Verantwortung, Mama!“ sagte sie. „Hüte Dich, mir jemals einen Vorwurf daraus zu machen, denn ich habe Dich gewarnt.“

Dann trat Herr Stephan von Konay in den Salon.

Graf Rüdiger hatte nach seiner Entfernung aus dem Hause in der Ringstraße in der That eine sehr unerfreuliche, ruhelohe Stunde durchlebt. Er hatte sich zunächst nach seiner eigenen, prächtig eingerichteten Wohnung begeben, in welcher bereits Alles für die Aufnahme der Herrin vorbereitet war. Aber nicht lange hatte es ihn in diesen Räumen geduldet. Es war ihm, als ob er kein Recht mehr habe, sich in ihnen zu bewegen, und wenn sich etwas in seiner Umgebung regte, fuhr er auf wie Jemand, der sich bei seinem ersten Diebstahl ertappt sieht. Es war ihm immer, als müßte er Martha eintreten sehen, und der Verrath, welchen er an ihr begangen, drückte so schwer auf seine Seele, daß er den Gedanken nicht ertragen konnte, ihr schon heute gegenüberzutreten. Ach, wie oft und wie heiß hatte er sich in dieser langen Trennungszeit danach gesehnt, sie wiederzusehen! Ihre bloße Nähe mußte, wie er in solchen Augenblicken meinte, hinreichen, den gefährlichen, stauenden Zauber zu zerstören, welchen Ella's verführerische Schönheit und ihre geschickt berechneten Koketterien immer dichter und unentrinnbarer um ihn woben! Aber der Brief, welcher Martha zurückgerufen hätte, war doch niemals abgegangen! Immer wieder, wenn sich Rüdiger angeschickt hatte, ihn zu schreiben, war die Erinnerung an jenes erste Zusammentreffen nach seiner Heilung, das Bild der hinsinkenden, abgezehnten, unthörichten Frau gleich einem finsternen Schatten hemmend dazwischen getreten, — und tief aufstöhnend hatte er das Gesicht in den Händen verborgen. Ella hatte den Zustand seines Herzens vorhin ihrer Mutter gegenüber nur treffend bezeichnet. Noch liebte er mit allen Fasern seiner Seele jenes herrliche Phantasiegebilde, das er sich während seiner Blindheit aus seinem Weibe geschaffen; aber die Frau, welche diesem Gebilde nicht glich, war ihm eine Fremde geworden, und das, was ihn trotz all seiner Fluchtbereitschaft stets von Neuem unwiderstehlich mit tausend geheimnißvollen Fäden zu Ella von Marxhausen zog, war im Grunde vielleicht nur das uneingestandene Sehnen, jenes zertrümmerte Ideal in ihr wiederzufinden.

Nun, wo ihn Alles gebieterisch zu einer Entscheidung drängte, litt er mehr als je unter diesem peinlichen Zwiespalt. Daß Martha's ruhige, ernste Augen in der ersten Viertelstunde ihres Hierseins Alles errathen haben würden, war ihm ebenso unzweifelhaft, als daß er selbst, wenn sie sich von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen würden, keiner Heuchelei und keiner Unwahrhaftigkeit mehr fähig sei. Was aber sollte er ihr sagen? Und was sollte dann folgen? Es erfaßte ihn wie ein Schwindel, sobald seine Gedanken bei diesem Punkte angekommen waren, und die qualvolle, nervöse Unruhe, welche ihn zugleich mit einem betäubenden Kopfschmerz schon seit mehreren Tagen unaufhörlich verfolgte, trieb ihn dann auf's Neue von einem Plage zum andern.

Den Hut weit von der brennenden, schmerzenden Stirn zurückgeschoben, ohne Schirm und nur in einen leichten Ueberrock gekleidet, eilte Rüdiger nach kurzem Aufenthalt in seiner Wohnung wieder in's Freie hinaus. Der Sturm tobte noch mit unverminderter Heftigkeit, aber statt der zeitweiligen Hagelschauer hatte sich jetzt ein starker, eiskalter Regen eingestellt, welcher den Grafen innerhalb weniger Minuten bis auf die Haut durchnäßte. Er achtete diesen kleinen Unbequemlichkeit nicht, ja, er hatte vielleicht nicht einmal eine Empfindung davon.

(Fort.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung

betr. das Aushebungs-Geschäft pro 1888.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 5., 6., 7. und 9. Juli statt. Gemäß der jedem Einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7 1/2 Uhr im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, sämtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind und zwar: Am 5. Juli: Die als tauglich vorgemusterten der Jahrgänge 1866 und 1867, soweit dieselben wegen hoher Loosnummer nicht zu den Ueberzähligen gehören. Am 6. Juli: Die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1868 und die Ueberzähligen der Jahrgänge 1866 und 1867. Am 7. Juli: Die in der letzten Zeit hier ausgezogenen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1866, 1867 und 1868, soweit dieselben nicht zurückgestellt sind; die als bauernd untauglich bezeichneten und die zum Landsturm Designirten. Am 9. Juli: Die zur Reserve designirten Militärpflichtigen, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen. Die Erörterung der Reclamationen findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schlusse des Geschäfts. Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind. In letzterem Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen. Reclamationen, welche nicht schon im Musterungs-Geschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäfts ohne Erlaubniß sich entfernt oder beim späteren Auftritte fehlt, versällt nach §. 27 ad 7 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßige Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämmtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit einem reinen Hemde bekleidet zur Ausmusterung zu erscheinen. Stöße dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden. Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäfts in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-Personals und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1888.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission
des Aushebungs-Bezirks Stadtkreis Wiesbaden.
v. Reinbaben.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 14. Juni 1888. v. Jbell.

Polizei-Verordnung.

Mit Bezug auf den §. 1 der Polizei-Verordnung vom 18. October 1881, betreffend die Feier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im §. 11 genannter Verordnung genannten Festtagen das Auf- und Abfahren der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen u. dgl. untersagt ist, sowie mit Bezug auf §. 7 der Straßen-Polizei-Verordnung vom

10. Juli 1876, wird auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung nach Verathung mit dem Gemeinde-Vorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§. 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bespannte und ausgepannte Fuhrwerke an den ersten 3 Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Metzger- und Ellenbogengasse, längere Zeit halten. Für die Metzger- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubniß bei dem Polizei-Vier-Vorstande einzuholen.

§. 2. Fällt auf einen der oben genannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des §. 1 auch für den vierten Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tage Haft bestraft.

Wiesbaden, den 27. September 1882.
Der Königliche Polizei-Director.
gez. Dr. v. Strauß.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 28. Juni 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr werden die Arbeiten zur Anfertigung eines eisernen Geländers, sowie eines eisernen Thürkens an dem Kirchenplatz dahier, bestehend in:

1) Grund- und Maurerarbeit mit Material-		
lieferung	veranschlagt zu	45 —
2) Gekwaaren-Lieferung	"	172 80
3) Schlosserarbeit	"	260 96
4) Tischlerarbeit	"	43 8

in dem hiesigen Rathhause öffentlich vergeben.
Kostenboranschlag und Zeichnung kann hier selbst eingesehen werden.

Dohheim, den 28. Juni 1888. Der Bürgermeister.
Seil.

Die Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glazirte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einschleife),
- 7) Kneift,
- 8) Rieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur Ia Waare verabsolgt wird.
13700 D. O.

Blutlaus-Tinctur,

nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Kessler bereitet, zur radicalen Vertilgung der Blutlaus empfohlen

H. J. Viehovever, Drogerie,
Marktstraße 23.
24773

Die Holz- & Kohlenhandlung

von 25202

Heerlein & Momberger

empfehlen alle Sorten Kohlen, nur aus den besten Bechen, zu den billigsten Tagespreisen, ebenso Buchen- und Kiefernholz, ganz und gespalten, Kuzündholz.

Bestellungen: Röderstraße 30 und Kavellestraße 18.

39. Jahrgang. **Mainzer Anzeiger.** 39. Jahrgang.

Ausbreitung das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter. Der Mainzer Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der Mainzer Anzeiger wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Kaiserentheil unseres Landes noch an 74 Plakattafeln täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Gastel und in Zahlbach angehängt wird.

Der Mainzer Anzeiger ist das verbreitetste und eingebürgerste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des Mainzer Anzeiger enthält stets die neuesten Berichte über locale Tagesereignisse u. c.

In seinem Hefticon bietet der Mainzer Anzeiger seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien u. c.

Dem Mainzer Anzeiger wird jeden Sonntag und Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt

„Der Hausfreund“

gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Der Mainzer Anzeiger kostet durch die Post bezogen M. 1.80 vierteljährig ohne Postzuschlag.

Der Insertionspreis beträgt für die einmal gepaltene Petitzeile 20 Pf., bei öfterer Wiederholung Preis-Ermäßigung.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher der Mainzer Anzeiger von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint dasselbe im 25. Jahrgange, jeden Monat achtmal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

„Deutsche Wein-Zeitung“

Alttestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Wein-Verkeimerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr 12 M. Insertionspreis 30 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!
Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachtlische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Zu verkaufen

1 moss. Secretär, 1 Kommode, 1 rund. Tisch, 1 Küchentisch, arvolst. Stühle, Alles gut erhalten, Nicolassstraße 6, II. 26309



Wegen theilweiser Geschäfts-Aufgabe sind 3 bis 4 ausgezeichnete, zu allen Zwecken brauchbare Pferde nebst Geschirr, ferner 4 Schnepptarren, 2 schwere Wagen, 4 Fackwagen, sowie Latrinen-Einrichtungen-Geräthe billig zu verkaufen bei J. Rath jun., Moritzstraße 15. 26010

Kornfeld zu verkaufen. R. Kavellestraße 43, I St. 26676

Die Hauptagentur

einer alten guten Lebensversicherungs-Gesellschaft ist unter sehr günstigen Bedingungen

zu vergeben.

Offerten sub N. S. 1345 befördern Haasensteins & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 63481) 245

1000 Bierflaschen per 100 Stück zu 7 Mark abzugeben Hochstraße 24. 26700

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere theure Mutter und Tochter, 27038

Rosina Kötsch,

geb. Lühr,

im Alter von 29 Jahren nach kurzem, in Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Kötsch.

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Männergesang-Verein „Silba“.

Die Ehefrau unseres Mitgliedes August Kötsch ist gestorben und wird Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr vom alten Friedhofe aus beerdigt. Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder hiermit geziemend ein, derselben die letzte Ehre zu erweisen und bitten, vollständig zu erscheinen. Der Vorstand. 125

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige theilen wir hierdurch mit, daß Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse unser liebes, gutes Kind, Karl, im Alter von 6 1/2 Jahren am Donnerstag Fröh 1 1/2 Uhr zu sich gerufen hat.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefgebeugten Eltern Menzel und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. Juli Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt. 26983

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben unserer geliebten Gattin und Mutter,

Henriette Friedländer,

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank, insbesondere dem Herrn Rabbiner Dr. Silberstein für seine trostreiche Grabrede.

Wiesbaden, den 29. Juni 1888.

26593 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wichtig für Damen.**Die schönste Zierde der Damen**

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint. Denselben sofort und dauernd zu erhalten, ist Joha. A. Gruber's nur vollständig unschädliche, unfehlbare, weiße

25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel, besonders gegen Sommerprossen zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren Hch. Tremus, Goldgasse 2a, und Max Gürth, Theater-Griseur, Goldgasse 9.

Wchtung.

24203

Mehrere neue Gasluster, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

Badebütten, Waschbütten, Zuber, Eimer, Breden u. s. w. sind billig zu haben Ellenbogengasse 9. 26987

Im Nassiren und in kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau D. Link, Webergasse 45. 21544

Immobilien, Capitalien etc.**Ein Haus in der Langgasse**

zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter G. & M. an die Exp. 27030

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Langgasse). 69

Mein Eßhaus Bleichstraße 8,

in welchem sich seit 16 Jahren Spezerei-Geschäft und Wirtschaft in floristem Betriebe befindet, ist auf 1. October zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. bei mir selbst.

Wittwe Müller. 36986

Seltene Gelegenheit

bietet sich strebsamen Leuten, ein Haus in guter Lage mit freier Wohnung und Geschäft, das von Jedermann geführt und per Jahr 1500 Mk. einbringt, bei 4000 Mk. Anzahlung zu erwerben. A. L. Fink, Emserstr. 61. 27036

Bauplatz mit genehmigter Zeichnung zu verkaufen. Näh. Rödersstraße 30, Part. 26505

Ein Bauplatz für Haus und Garten zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter A. B. 60 an die Exp. d. Bl. niederzulegen. 27014

Ein einf., feiner Herr, 34 Jahre, ledig, Fabrikbesitzer und gewandter Kaufmann, wünscht hier eine neue Fabrik zu gründen und sucht zu diesem Zwecke eine einf., feine, katholische Dame als Theilhaberin, nicht über 30 Jahre alt, welche 50—100,000 Mk. nach und nach in's Geschäft einlegen kann. Die Summe wird sichergestellt. Suchender gibt denselben Betrag in's Geschäft. Kein Risiko, hoher Verdienst. Umgehende Off. besorgt die Exp. d. Bl. unter G. 77. 26669

Wegen Sterbefall ist ein altes, langjähriges, nachweislich sehr rentables Schuhmacher-Geschäft mit großer und feiner Kundschaft billig sofort zu verkaufen und kann an derselben Stelle betrieben werden. Nachzuziehen Mittags von 12—3 Uhr und Abends von 7—9 Uhr bei Jacob Fuhr, Wallmühlstraße 19. 27022

25,000 Mk. auf gute zweite Hypothek gesucht.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

Zwei gute Restkaufschillinge zu cediren. Näh. durch

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

Ein redlicher Familienvater, welcher durch Schicksale sehr in Roth gerathen ist, bittet edle Menschenfreunde um Unterstützung. Näh. Exped. 26927

Ein Kind wird in liebevoller Pflege genommen, jedoch nicht unter 2 Jahren. Näh. Castellstraße 1, 2 Treppen. 26877

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Contobuch auf den Namen Scheerer. Abzugeben Neugasse 13, Eisenhandlung. 26983

Verloren ein Portemonnaie von Krolobil-Leber. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinstraße 25 1 St. 27039

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen bei F. E. Hübottor, Posamentier, Goldgasse 2a. 27034

Zugelaufen eine gelbe Dachshündin Adlerstr. 13. 27052

Unterricht.

Eine gepr., junge Lehrerin von angenehmem Aeußern, musikalisch, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Erzieherin. Gef. Offerten unter Chiffre W. No. 100 an die Exp. d. Bl. 26177

Schüler d. höh. Classen d. hum. Gymn. gesucht, welcher geg. sehr billig. Pension einta. Näh. ertheilt. Näh. Exped. 26696

M. de Bostel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4 (Neubau), nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Buchführung. Unterricht wird erth. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 8237

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Beschäftigung im Waschen, auch Monatsstelle wird angenommen. Näh. Römerberg 6, Dachlogis. 26989

Ein Mädchen sucht Monatsst. N. Walramstraße 7, S. 26981

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstr. 2, III. 26992

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, aus besserer Familie, bisher Gesellschafterin, wünscht ähnliche Stellung oder als Erzieherin, Stütze der Hausfrau in einem feinen katholischen Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Näh. Heinenstraße 18, 2 Stiegen rechts. 26954

Ein tücht. Bügelmädchen sucht B. sch. N. Adlerstr. 21, S. I. 26941

Empfehle Herrschafts-Köchinnen, feinsbürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen mit besten Attesten, Kammerjungfern, französl. und deutsche Bonnen, Haushälterinnen und Diener jeder Branche.

Bureau „Germania“, Säfergasse 5. 26964

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle. Näh. Feldstraße 5, 2 Tr. 26996

Stern's Bureau, Herofstr. 10, empfiehlt Köchinnen, perfecte u. feinsbürgerliche, Haushälterinnen, Kinder-

frau, Küchenröcklein, Verkäuferinnen, Allein-, feine Haus-, Kinder- und Küchenmädchen, Aushilfs-Köchin. 27077

Bureau Ries, Mauritiusplatz 6, empfiehlt für gleich Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie für allein. 27067

Köchinnen, Mädchen für allein, Haus- und Kinder mädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 27082

Eine tüchtige Herrschaftsköchin mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, 1 feinstädtische und 2 Weibsköchinnen suchen Stellen. Näh. Webergasse 14, 1. Etage hoch. 27069

Für ein gewandtes, junges Mädchen aus guter Familie, in allen Haus- und Handarbeiten gründlich erfahren, im Anfertigen von Wäsche selbstständig, welches etwas Englisch und auch Französisch versteht, wird passende, dauernde Stelle unter bescheidenen Ansprüchen in seinem Hause gesucht. Dieselbe ginge auch mit auf Reisen. Gef. Offerten unter **L. J. 38** an die Exped. d. Bl. erbeten. 26682

Ein besseres Dienstmädchen sucht sofort Stelle. Näheres Marktstraße 22 hier. 26979

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle für Küche- und Hausarbeit. Näh. Schachtstraße 9b, 2 Tr. 26980

Ein junges, gebildetes Mädchen (20 Jahre), welches perfect im Kleidermachen ist, sucht Stelle bei einer Dame als Gesellschaftsterin oder auch Reisebegleiterin. Offerten unter **L. T. 8** postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten. 27019

Ein junges, anständiges **Büffet-Mädchen** sucht gleiche oder ähnliche Stelle. Offert. **D. B. 100** postl. Wiesbaden. 27049

Schweizerin aus dem Canton Neuchâtel, 22 Jahre alt, von aef. Aeußeren, bisher als Bonne thätig, im Bedienen von Damen sehr bewandert, sucht Stelle als femme de chambre etc. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. Auskunft ertheilt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 27082

Ein Mädchen vom Lande, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 46, 1 Tr. 27056

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen n. durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 27061

Haushälterinnen für Hotels und Private, für Küche, Zimmer und Leinen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 27082

Empfehle tüchtige Alleinmädchen, feinere Zimmermädchen mit vorzögl. Zeugnissen, Köchinnen, Haushälterinnen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. 27078

Ein gewandtes Hausmädchen, mehr. im Kochen erfahrene Mädchen als solche allein und eins. Haus- und Küchenmädchen empf. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5, Cigarren-Laden. 27080

Ein Mädchen, welches feinstädtisch kochen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 27061

Kellnerin, jung, gewandt, empfiehlt **Ritter's Bureau**. 27082

Ein guterzogener Junge mit guten Kenntnissen und guten Schulzeugnissen sucht eine Lehrstelle als Schreiber oder Lithograph oder sonstiges sitzendes Geschäft. Näh. Exped. 26976

Ein junger Mann sucht Stelle bei einem Herrn zum Ausfahren. Näh. Marktstraße 15, 1. Stock. 26949

Ein Hotelhausbursche empfiehlt d. B. „**Germania**“. 26964

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schulgasse 4, Winterh. 17592

Ein gewandtes, nettes Mädchen für einen **Conditor-Laden** gesucht. Nur fleißige und durchaus solide junge Mädchen wollen sich bewerben. Näh. Exped. 27076

Ein nettes, freundl. Ladenmädchen, 2 perf. Büglerinnen gegen 35—40 Mk. Lohn, ein kräftiges Hotellädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden. 27079

Zwei tüchtige erste Tailleur-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. Offerten unter **A. W. 77** an die Exped. d. Bl. erbeten. 27050

Anständige Mädchen, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, gesucht. Näh. Webergasse 58, 1. St. l. 27008

Ein anständiges Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen Webergasse 58, 1. Etage links. 27007

Ein flinkes, reinliches, unabhängiges Monatmädchen gesucht **Gustav-Adolfstraße 1, 2. St.** Zu melden von 10—12. 27053

Monatfrau gesucht **Hellmundstraße 52, 1. Stg.** 27015

Ein jung., ehrl. Monatmädchen ges. **Walramstr. 30, B.** 27018

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Becktragen gesucht. 26932

Ein jüngeres, braves Mädchen für den Tag über zur Aushilfe gesucht **Kirchgasse 40, 3. Stock.** 27041

Ein will. Mädchen den Tag über ges. **Schulg. 4, II.** 27073

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen gesucht **Marktstraße 12.** 26842

Eine feinstädtische Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, per Anfang Juli gesucht. Näh. **Taunusstraße 5, 1. Stock.** 27016

Gef. sogleich 1 perf. Köchin, 1 Waschköchin, f. **Privathotel, 1 Mädchen** für allein durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 27081

Eine durchaus perf. Restaurationsköchin, Hotelzimmermädchen u. Kellnerinnen sucht **Grünberg's B.**, Schulg. 5, Laden. 27079

Ein Mädchen für Küche- u. Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 21.** 25848

Eine ältere Person, welche den Haushalt gründlich versteht, wird wegen Sterbefalles gesucht. Näh. **Lehstraße 12, Parterre rechts.** 26574

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit auf gleich od. später ges. **Mühlgasse 2, Part.** 26689

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird per Anfang Juli gesucht **Mainzerstraße 32c.** 26681

Gesucht zum 1. Juli ein junges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Bleichstraße 2, II.** 26342

Ein braves Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. **Langgasse 16 bei P. Alzen.** 26874

Eine **Amme** wird sofort gesucht. Näh. **Webergasse 29, Parterre.** 26953

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, für Hausarbeit gesucht gr. **Burgstraße 7, 1. Etage links.** 26951

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 15. Juli gesucht. Näh. im **Siederei-Geschäft Langgasse 53.** 25738

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen für häusliche Arbeiten durch **Frau Schug**, Schulgasse 4, Hinterhaus. 26776

Alleinmädchen, evangel., mit vorzögl. Zeugnissen vornehm. Herrsch., perfect in feinstädt. Küche, Serviren u. Hausarb. von kinderlos. Herrsch. gesucht. Hoher Lohn u. g. Trisngeld. Melb. nur früh 7—10 u. 2—4 **Adelhaidsstr. 36, 1 Tr.** 26993

Ein feines Mädchen zu zwei Kindern sofort gesucht. **Frau von Rudolph in Mainz, Goldenelst 24/10.** 26972

Eine gesunde Amme sofort gesucht **Häckerstraße 19.** 26984

Ein braves Mädchen, welches in Küche- und Hausarbeiten erfahren ist, etwas Bügeln versteht, wird sofort als Mädchen allein zu 2 Personen in der Nähe von Wiesbaden gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 17, 1. St. rechts.** 26998

Ein zuverlässiges Mädchen wird gesucht **Adolphstraße 14 in 2. Stock.** 27000

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht **Reichstraße 17.** 27011

Feineres Stubenmädchen sucht **Ritter's Bureau**. 27082

Mädchen, welches serviren kann, in angenehme Stelle hohem Lohn sofort ges. d. **Weltner's Bur.**, **Dörspeckstr. 6.** 27075

Gesucht 1 Haushälterin für f. Geschäftshaus, bürgerlich Köchinnen, Alleinmädchen für zwei alte Damen. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. St. 27071

Ein ordentl. Mädchen gesucht **Schwalbacherstraße 45.** 27061

Fleißiges Mädchen gesucht **Hellmundstraße 58.** 27061

Gef. ein Mädchen bei zwei Leute **Wellrichstraße 46, 1 Tr.** 27051

Ein tüchtiger Schreiner gesucht **Herrngartenstr. 9.** 2648

Tücht. Schreinergehilfen zum Poliren gesucht **Nerostr. 39.** 2677

Tüchtige Möbelschreiner gesucht **Albrechtstraße 45.** 26999

Tüchtige Schreiner gesucht **Dohrheimerstraße 33.** 2702

Tüchtige Maurer u. Tagelöhner gesucht und größere **Erdbarbeiten** werden ver-

geben **Wilhelmstraße 3.** 26999

Gute Arbeiter,

sowie **Fuhrleute** finden dauernde Beschäftigung. Näh. **Wellrichstraße 21.** 2707

Tünchergehülfe gesucht Römerberg 5. 27027
Die Stelle eines **Kessel- und Maschinenwärters** ist
bei mir an einen durchaus soliden Mann zu vergeben.

A. Westenborger, Reckergasse 22. 27072

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Hesse & Hupfeld, Bahnhofstraße 4. 26272

Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 1. 26473

Lackierer-Lehrling ges. bei H. Müller, Kerostr. 34. 26336

Einen Lehrling sucht **G. Habermeyer**,

Friseur, Kirchgasse 19. 26924

E. Junge kann d. Schneidergeschäft erl. N. Webergasse 58. 24118

Zwei Jungen mit guten Schulkenntnissen

sofort gesucht in eine hiesige **Gärtnerei**. Näh.

bei **Ph. Eugen Grossard**, Kunst- und Handels-Gärtnerei,

Mainz, Bingerlandstraße. 26549

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die **Bäckerei** erlernen. 21902

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 22. 26759

Hausbursche (Tagelöhner) für **Schreinerei** ges. Albrechtstr. 7. 26897

Ein **Hausbursche** gesucht Herrnmühlgasse 5. 27060

Laufbursche für **Hotel** sucht **Ritter's Bureau**. 27082

Einen Fuhrknecht sucht

Fr. Rücher, Bierstadt, Biegelei. 26831

Röderstraße 4 wird ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht. 26982

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Zimmer gesucht

für die Zeit vom 3. bis 15. Juli in der Nähe der Kaserne
von einem zur Landwehr-Übung nach Wiesbaden kommenden
Herrn. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre **F. V. 100** Marburg postlagernd erbeten. 26997

In einem Hause, dicht am Walde gelegen, in der Umgebung
Wiesbadens werden 1—2 möbl. Zimmer event. mit Pension
auf einige Wochen gesucht. Gef. Offerten sub **F. B. 209**
an die Exped. erbeten. 27020

In der Nähe der Bahnhöfe wird eine **Wohnung**
von 5—6 Zimmern zu miethen gesucht. Offerten
mit Preisangabe sind unter **J. 15** in der Exped.
d. Bl. niederzulegen. 27001

Ein Raum zum Aufbewahren von Möbel nahe der Rhein-
straße gesucht. Franco-Offerten postl. **H. C.** erbeten. 27029

Eine Dame sucht für sich und 2 Töchter **Wohnung** zu miethen,
möglichst mit Bad für 4—6 Wochen. Offerten mit Preisangabe
erbeten unter **Ch. E. M. 110** an die Exped. d. Bl. 27032

Angebote:

Albrechtstraße ist eine **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und
Bubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

In **Villa Bierstadterstrasse 4** **Wohnung**
mit besonderer Hausstille, 7 Zimmern, Bad, Küche und Ru-
behör zum 1. October oder früher zu vermieten. 26991

Friedrichstraße 10, Hinterhaus, ist ein schön möblier-
tes Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. 26994

Geisbergstraße 11 ein gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 27025

Herrnmühlgasse 9 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche,

Dachkammer, Keller u. Holzstall auf 1. Octob. z. verm. 27010

Langgasse 23, Seitenbau, ist ein großes Zimmer, möblirt

oder unmöblirt, zu vermieten. 26938

Philippbergstraße 25 schöne Frontpitz-Wohnung von

3 Zimmern und Bubehör weggangshalber sofort zu verm. 27045

N. Webergasse 10 sind 2 Zimmer, Küche im Hinterhaus

zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 26977

Weilstraße 20 ist eine Frontpitz-Wohnung, bestehend aus

3 Zimmern, Küche und Bubehör, zu vermieten. 27004

Wilhelmstraße 5 ist das **Hochparterre**, eleg., mit schöner
Veranda und Vorgarten, am **Wilhelmsplatz** Balcon, 7 Zim-
mer und Bubehör event. dazu Küche und 2 H. Zimmer im
Erdgeschoss; daselbst ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern
und eine **Giebelwohnung** von 4 Zimmern, je mit Rubeh.
und Glasverschl., zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 3. 27000

In dem neu erbauten Hause **Feldstraße 22** sind noch mehrere

Wohnungen, eine mit Werkstätte auf October z. verm. 27033

Per sofort oder später ein **Dachlogis** zu vermieten.

Näh. **Steingasse 15** im **Laden**. 26985

Möblierte Wohnung von 5 gr. Zimmern mit und ohne

Küche, auch getheilt, auf kurz oder lang in **Frankfurt a. M.**

zu vermieten. Näheres unter **M. 3478** an **Rudolf**

Mosso, **Frankfurt a. M.** (F. opt. 142/6) 55

1—2 möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 34**, I links. 28973

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **N. Kerostraße 5**, I. 26974

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wallstraße 6**, B. I. 27037

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. **Kirchgasse 36**. 27017

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstr. 9**, B. 27047

Schön möbliertes Zimmer für 10 Mk. monatlich an Herren zu

vermieten **Friedrichstraße 6**, **Seitenbau**. 26843

Eine schöne, große Mansarde zu vermieten

Hellmundstraße 46, **Laden**. 26969

Werkstätte,

groß, mit **Wohnung**, event. auch als **Lagerraum** zu verm.

Näh. im **Bureau Ries**, **Mainritinsplatz 6**. 27070

Ein junger Mann kann **Kost** und **Logis** erhalten **Schwalbacher-**

straße 45. Näh. im **Laden**. 27005

Arbeiter erhalten **Logis** **Römerberg 6**, **Hinterh.**, I links. 27048

Zwei reinliche Arbeiter erhalten **Kost** und **Logis**

brannenstraße 7 im **Hinterhaus**. 27021

E. reinl. Arbeiter erh. **Kost** und **Logis** **Adlerstr. 15**, B. I. 27074

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Vor der 3. Kammer des Pariser Civilgerichts wurde der
Proceß der Erben des verstorbenen B. gegen Sarah Bernhardt er-
öffnet, welche das Théâtre des Nations' künftlich hatte erwerben wollen
und sich zurückzog, indem sie sich zur Zahlung eines Mangelbetrags verpflichtete.
Dieser beträgt heute noch 7500 Francs. Die Schauspielerin oder vielmehr
ihre Intendant behauptet, die Unterhandlungen wären ungültig gewesen,
weil sie sich von ihrem Gatten Damala nicht dazu hatte ermächtigen lassen.
Hierauf entgegnete der Vertreter der Erben, Jedermann wisse, daß die
ganze Beschließung in London nur ein Spas Sarah Bernhardt's war,
welche im Vorhinein wußte, daß ihr dadurch keinerlei Fesseln auferlegt
würden: waren doch alle üblichen Formalitäten bei den französischen Be-
hörden gewissenhaft vernachlässigt worden, und hätten die Brantleute es
nicht einmal für nöthig gehalten, dem ehrwürdigen Clergyman, der sie
traute, über ihren Civilstand reinen Wein einzuschänken. Sarah Bernhardt,
die 38 Jahre alt war, bekannte sich z. B. nur zu 30 Frühlingsen, und wie
wenig sie selbst an die Gültigkeit der Ehe glaube, ging am besten schon
daraus hervor, daß bei der Vermählung ihres Sohnes Maurice mit seinem
Worte des Namens Damala Erwähnung geschah, wie dies doch hätte sein
müssen, wenn ihre Verbindung einen gesetzlichen Charakter gehabt hätte.
Der Advocat der Kläger verpricht für die Folge noch weitere pizante
Details.

* Im Londoner Coventgarden-Theater fand eine Sonder-
vorstellung von „Carmen“ zur Erinnerung an den sechsten Jahrestag der
ersten Aufführung dieser Oper in England statt und zwar mit Madame
Minnie Hauk in der Titelrolle, welche sie in Her Majesty's Theatre am
22. Juni 1878 zum ersten Male gesungen hatte. Nach dem dritten Akte
wurde der Primadonna ein prachtvoller Kranz von Eichen- und
Lorbeerblättern aus gediegenem Golde überreicht, dessen Kosten von
einer Anzahl Damen der höchsten britischen Aristokratie, darunter die
Herzogin von Sutherland und Lady Randolph Churchill, bestritten wor-
den sind.

* Ein phantastischer Schriftsteller in der englische Novellist
Hider Sagard, welcher soeben in den „Illustrated London News“
einen Roman „Mr. Meeson's Testament“ veröffentlicht. Die Heldin des-
selben leidet Schiffbruch und rettet sich auf einen Felsen zugleich mit einem
Krebs, der zwei Millionen Lst. besitzt und seinen Neffen vor Antritt
seiner Seereise enterbt hatte. Als Schiffbrüchiger bereute er diese Härte
und beschließt, ein neues Testament zu machen. Tinte ließ sich dazu einem
Tintenfisch abgewinnen, aber nicht der kleinste Streifen Papier war auf
dem öden Felsen aufzutreiben. Er ersuchte die schiffbrüchige Gefährtin,
ihm ein Stück ihres leinenen Unterleibes zu opfern. Aber sie erklärte ihm,
daß sie in der Eile ihrer Flucht am Bord des sinkenden Schiffes auf jene

Halle verglichen ansteh. Endlich gestattete sie ihm, ihr sein Vermächtniß — auf die Schultern zu tätowiren. Der alte Herr starb auf dem Felde, aber die Dame wurde gerettet und der Erbteil kam zu den Wittwen, nachdem die Tätowirte im Gerichtshof erschienen war und den Vorsitzenden das Testament von ihrer Schulter hatte ablesen lassen.

Vom Büchertisch.

* Ein rührendes Andenken an Kaiser Friedrich ist der im Verlag der literarischen Gesellschaft in Leipzig erschienene Kaiserzettel. Der königliche Dichter schrieb denselben auf dem Leidenslager gelegentlich der bekannten „Blumenspende des Volkes“. „Weiß die Kaiserin darum, sonst kommt sie der Dame ein Wort sagen“, schrieb der kranke Kaiser. Auf solch eine einfache Blumengabe hin sorgt er dafür, daß die Kaiserin ein Wort des Dankes sage! Wahrlich, wenn irgend etwas, so sind es gerade diese Worte des Kaisers, die mehr von ihm erzählen als ganze Geschichten. Beifällig ist dieser Zettel der einzige, der in die Öffentlichkeit gelangte. Die Reproduktion ist äußerst gelungen. Der Preis beträgt nur 20 Pf. und dürfte sich der Zettel namentlich zur Vertheilung in Werksstätten, Vereinen, an Untergerichte u. s. w. eignen.

* Adami, P., Das Büchlein vom Kaiser Friedrich. Mit einleitender Dichtung von Ernst v. Wildenbruch. 5 Bogen illustriert. Preis 60 Pf. Verlag der Hof-Buchhandlung Reinhold Köhn, Berlin, Leipzigerstraße 115/116. — Das vorliegende „Büchlein vom Kaiser Friedrich“, von P. Adami, einem Sohne des bekannten vaterländischen Schriftstellers Friedrich Adami, will, wie es bescheiden in dem Vorworte heißt, „das hohe Bild des entschlafenen Herrn und Kaisers nur aufrichten in den wichtigsten Zügen, wie sie sich die Mitlebenden in's Herz geprägt haben.“ Das scheint uns gerade der rechte Mahnen für ein Lebensbild, das für das ganze Volk und Heer bestimmt ist! Die Schreibweise Adami's ist klar, lebendig und malerisch und deutet auf die erprobte Gewissenhaftigkeit, mit der er den historischen Sinn seines Vaters studirt hat. — Das dem Büchlein als Einleitung vorgeschickte Gedicht von Ernst v. Wildenbruch ist von ergreifender Poesie.

* Die Brünigbahn. Von Luzern nach Interlaken. Von J. Hardmeyer. Preis 1 Gros. (Drell Fühl, Zürich.) Der Brünig, dieser prächtige Durchgang zwischen den klässischen Ufern des Vierwaldstätter Sees und den majestätischen Thälern des Berner Oberlandes, wird in Zukunft noch viel mehr besucht werden, als es bis jetzt geschah, weil eine sehr interessante Eisenbahn, welche Luzern mit Brienz und Interlaken verbindet, seit diesem Sommer eröffnet ist. Die Verleger der berühmten Sammlung „Europäische Wanderbilder“, haben unter ihre reizenden Bändchen ein neues aufgenommen, welches uns die unvergleichliche Gegend, welche die neue Linie durchläuft, darstellt. Der Text ist äußerst interessant, und die Illustrationen sind von einer wahrhaft überraschenden Vollkommenheit. Das neue Bändchen macht dem Autor (Herrn Hardmeyer) und dem Künstler (Herrn Weber) große Ehre, sowie auch den Verlegern, welche aus den Europäischen Wanderbildern ein Werk von immer wachsendem Werthe machen.

* Jeder, der nur ein wenig Clavier spielt, wird Eulenburg's Musikalischer Haus- und Familien-Kalender“, der binnen Kurzem im Verlage von Ernst Eulenburg, Leipzig, erscheint, mit Freuden begrüßen. Für den Preis von 1 Mk. bietet der hervorragende ausgestattete Kalender neun Musikstücke, die von der Redaction für den ersten Jahrgang des kleinen Prachtwerkes erworben worden sind. Höchst melodische Clavier- und Gesangs-Compositionen von Heinrich Hoffmann, Adolf Jensen (nachgelassenes Werk), Th. Reichert, Ch. Vecocq (Componist der „Ramsell Augot“), Carl Meinede, Raver Schatzenka, Arthur Sullivan (Componist des „Mikado“), G. M. von Weber (nachgelassenes Werk), sind neben einem Walzer für Violine und Clavier von Hans Eit vertreten. Erzählungen, Humoresken, musikalische Aufsätze u. s. kommen aus der Feder von Heinrich Ehrlich, Rud. von Gottschall, Ludw. Hartmann, Ad. Rohut, Martin Krause, Aug. Jessenle, Alex. Kosztowski, Ernst Pasqué, Ad. Ruppardt, Paul von Schönthan, Gust. Schwarzstorf u. A. Wenn man bedenkt, daß die neun Musikbeilagen den Anschaffungspreis des Kalenders um das zwölffache übersteigen, so darf man wohl annehmen, daß „Eulenburg's Musikalischer Haus- und Familien-Kalender“ in wenigen Wochen in jeder Familie, die ein Clavier besitzt, zu finden sein wird.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing vor seiner Abreise von Berlin nach Potsdam, welche Mittwoch Abends erfolgte, den rumänischen Minister des Auswärtigen, Herrn Carp, welcher im Namen des Königs Karl und in dem seiner Regierung das Beileid über das Hinscheiden des Kaisers Friedrich dem Kaiser Wilhelm II. aussprechen sollte.

* Das Ministerium des königlichen Hauses gehört nicht zu den politischen, der Landesvertretung verantwortlichen Ministerien. Auch ist der Minister nicht Mitglied des Collegiums der Staatsminister. Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, der jetzige Hausminister, hatte das Ministerium nur i. S. interimistisch übernommen, und es war schon unter Kaiser Friedrich von einer anderen Besetzung dieses Postens die Rede. Von dem Ministerium ressortiren die persönlichen Angelegenheiten des Kaisers und der Mitglieder des königlichen Hauses, die Standesangelegenheiten und die Verwaltung des Hofeinkommens der Krone und des königlichen Hauses. Das Ministerium bildet zugleich den ordentlichen Gerichtshof für die Mitglieder der königlichen Familie in allen nichtstrittigen Rechtsfällen. Von dem Ministerium und dem Oberkammerer gemein-

schaftlich ressortirten die Angelegenheiten der Mitglieder der einzelnen königlichen Hofverwaltungen. Durch seine amtliche Stellung tritt der Minister des königlichen Hauses zu dem Monarchen und dem Hof in nahe persönliche Beziehungen. Herr v. Wedell-Piesdorf, welcher, wie gemeldet, zum Leiter des Hausministeriums bestimmt ist, ist 61 Jahre alt. Er war Regierungs-Assessor in Magdeburg, Landrath in Wolmirstedt und Gräfen. Im Jahre 1876 schied er aus dem Staatsdienst und befasste sich mit der Bewirthschaftung seines Gutes Piesdorf bei Magdeburg. Seit 1879 Mitglied des Abgeordnetenhanfes für Sangerhausen wurde Herr v. Wedell-Piesdorf 1881 Regierungs-Präsident in Magdeburg. 1884 wurde Herr v. Wedell für Wühlhausen-Rangenfalsa zum Mitglied des Reichstages gewählt. An Stelle des bei der damaligen Landtagswahl unterlegenen Herrn v. Levetzow wurde Herr v. Wedell-Piesdorf Präsident des Reichstages und hat dieses Amt vier Sessionen hindurch wahrgenommen. Herr v. Wedell ist hochconservativ und gehört der orthodoxen kirchlichen Richtung an.

* Ueber die Geburtsstätte der Kaiserin Augusta Victoria, Schloß Dölzig, werden der „Frankfurter Oder-Zeitung“ aus Sommerfeld einige geschichtliche Daten übermittelt, aus welchen bei dem Interesse, welches dieses idyllische Fleckchen Erde zur Zeit erregt. Folgendes mittheilt sein mag: Dölzig ist vom Babnhofe Sommerfeld für Fußgänger binnen einer halben Stunde zu erreichen; es gehörte bis 1813 zur sächsischen Lausitz und liegt im Kreise Sorau. Im 14. Jahrhundert war es Eigenthum Derer von Kalltrantz, Anfangs dieses Jahrhunderts Derer von Thielau, später gehörte es einem Herrn v. Schirich, von welchem es der Vater unserer Kaiserin, damals noch Erbprinz von Schleswig-Holstein-Augustenburg, erwarb; nach 1806 ging es in den Besitz des Generals Vogel v. Falckenau über, dessen Wittve noch daselbst wohnte. Dieselbe zeigt jetzt mit großer Lebenswürdigkeit den zahlreich herbeiströmenden Personen aus den umliegenden Dörfern und Städten das Geburtszimmer der jetzt regierenden Kaiserin. Die hochgelegene Kirche des Dorfes Dölzig ist weithin in der Ebene sichtbar, dicht daneben liegt das Schloß mit seinem ausgedehnten Park. In letzterem befindet sich ein kleiner Friedhof, auf welchem zwei sehr jung verlebte Brüder unserer Kaiserin und auch der General Vogel v. Falckenau ruhen. Von Dölzig aus erließ seiner Zeit nach König Christian's Tode Herzog Friedrich den Ausruf „An mein Volk“.

* Prinz Heinrich mit hoher Gemahlin wird bereits am Samstag den 30. Juni in Kiel eintreffen.

* Die Ernennung des Großherzogs von Baden zum General-Oberst mit dem Range eines Feldmarschalls ist, wie die „Märk. Ztg.“ mittheilt, geschieden mittelst eines Handaktes, das Kaiser Wilhelm dem Großherzog vor der Reichstags-Eröffnung überreichte und das sich dahin ausdrückt: Der heutige bedeutungsvolle Tag habe durch seinen schönen, feierlichen Ausdruck für die Größe und Einigkeit des deutschen Vaterlandes in dem Kaiser die Gefühle aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit für den Großherzog besonders warm angeregt. Aus den Mittheilungen des Großvaters kenne er die weitestgehende Mitwirkung des Großherzogs an der Neuerrichtung des Reiches. Er gedente mit tiefer Dankbarkeit, wie ihm der Großherzog jederzeit ein väterlicher und nützlich beratender Freund gewesen sei. Der Großherzog möge daher die Beförderung als einen Ausdruck seiner Dankbarkeit und Liebe erkennen.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Gutem Vernehmen der „N. Z.“ nach ist an maßgebender Stelle beschlossen worden, daß eine Krönung nicht stattfindet. — Die Generaladjutanten v. Lehnardt und Radzwill sind zur Disposition gestellt worden. — Ein Gnadenersuch ist der „Kreuzzeitung“ zufolge demnächst nicht zu erwarten. Nach demselben Blatt haben die Generale v. Treslow (9. Corps) und v. Wiegand (7. Corps) Abschiedsgelände eingereicht. Ferner will die „Kreuzzeitung“ das Gerücht, betr. Capri's Entlassungsgehr, für richtig und mit wichtiger Organisationsfragen der Marine zusammenhängend halten. Eine anderweitige Bekräftigung fehlt. — Die „Post“ bezeichnet das in Parlamentskreisen verbreitete Gerücht, Adenbach werde Minister des Innern, als unbegründet.

* In diesen Marinekreisen, so schreibt man der „N. Z.“ aus Kiel, wird mannigfach besprochen, daß die kaiserliche Yacht Hohenzollern, die bisher in der Reserve war, plötzlich mit großer Beschleunigung in Dienst gestellt wird und daß sie zum Commandanten den Prinzen Heinrich erhalten hat. Die Yacht ist für den besonderen Dienst der kaiserlichen Familie bestimmt; man nimmt deshalb an, daß Kaiser Wilhelm, dessen Vorliebe und Abhängigkeit für unsere Marine man kennt, vielleicht schon in nächster Zeit beabsichtigt, eine Seereise zu unternehmen. Vielleicht vereinigt sich damit die Nachricht der „Märkischen Zeitung“ aus Petersburg vom 26. Juni, wonach Kaiser Wilhelm durch den Großfürsten Wladimir seinen bevorstehenden Besuch beim Zaren Alexander angekündigt hat. Zur jetzigen heißen Sommerzeit dürfte in der That der Seeweg nach Petersburg bei weitem vorzuziehen sein. Wir stielern würden in diesem Falle die besondere Gunst haben, unsern Kaiser sehr bald hier begrüßen zu dürfen.

* Zur Landtags-Thronrede. Die „Köln. Ztg.“ versichert bestimmt, König Wilhelm wählte den Schlusssatz der Thronrede: „Der König ist des Staates erster Diener“ ohne jede Anregung von Außen nach eigenstem Wunsch.

* Die Botschaft vom 17. November 1881 wird in ihrem social- und finanzpolitischen Theil von der „Nordd. Allg. Ztg.“ abgedruckt unter dem Hinweis, daß die Thronrede auf jene Botschaft Bezug genommen und sich der Kaiser zu derselben ausdrücklich bekannt habe. In demjenigen Theil der Botschaft von 1881, welchen das Kanzler-Organ mit den einleitenden Worten abdruckt,

beendet sich auch jener Abschnitt der Botschaft, welcher das Tabak-Monopol empfiehlt.

* **Die Nachricht von der Eifirung** der Ausprägung von Münzen mit dem Bilde Kaiser Friedrichs ist falsch. Die Kronenausprägung wird fortgesetzt, die Ausprägung von Silbermünzen beginnt in den nächsten Tagen.

* **Parlamentarisches.** Die nationalliberale Fraktion beschloß in Anwesenheit Miquels, bei den nächsten Landtagswahlen selbstständig vorzugehen. — Die nationalliberale, die frei- und die deutschkonservative Fraktion des Reichstags haben sich bei dem König von Sachsen, dem Prinzregenten von Bayern, dem Prinzen Wilhelm von Württemberg und dem Großherzog von Baden einschreiben lassen, um den deutschen Bundesfürsten in dieser Form ihren Dank für die von ihnen beobachtete nationale Haltung auszusprechen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Eine Wiener Depesche des clericalen „Raghar Alam“ bestätigt die Meldung, daß Kaiser Friedrich dem Maximilian Galimberti testamentarisch ein wertvolles Andenken hinterlassen habe, um auf diese Weise dem päpstlichen Diplomaten einen Beweis der Anerkennung für seine Bemühungen um die Herstellung des kirchlichen Friedens in Preußen zu bieten. Mit der Ueberwindung des Andenkens sei die Kaiserin-Witwe Victoria betraut.

Die ungarische Delegation bewilligte einstimmig den außerordentlichen Meerescredit von 47 Millionen. Graf Apponyi betonte, Angesichts der ungewissen europäischen Lage biete das Friedensbündnis wohl eine feste Stütze, besonders nach der deutschen Thronrede, welche in Ungarn die lebhafteste und freudigste Annahme gefunden hätte, allein hierdurch werde man nicht der Pflicht enthoben, die eigenen Kräfte zu entwickeln. Wünschen wir eine entscheidende auswärtige Politik, so dürfen wir der Kriegsverwaltung die Mittel trotz der Finanzlage nicht vorenthalten. In unserer Stellung bedeutet Unentschiedenheit Frieden, Schwäche und Nachgiebigkeit sicheren Krieg. Ministerpräsident Tisza stimmte dem Vordränger zu. Sehr richtig sei hervorgehoben, daß der friedliche Ton der Thronrede des Kaisers Wilhelm Ungarn nicht der Pflicht enthebe, für die Hebung seiner Kraft zu sorgen. Er sei überzeugt, daß er auf Grund genauer gründlicher Kenntnis der öffentlichen Meinung Ungarns erklären könne, daß die Aeußerungen des deutschen Kaisers seit seiner Thronbesteigung vollkommen geeignet waren, Anhänglichkeit und Vertrauen gegenüber dem Bündnis, Verehrung für den Herrscher und für den leitenden Staatsmann des verbündeten Staates in dem allgemeinen Gefühl der ungarischen Nation nur noch mehr zu steigern.

* **Frankreich.** Der Ministerrath beschloß, zu der Reue am 14. Juli und zu dem darauffolgenden Bankett in Paris die 2900 Bürgermeister der Hauptorte Frankreichs und alle Mitglieder des Senats, der Kammer und des Pariser Gemeinderaths einzuladen. Das Bankett soll in einer der Ausstellungshallen auf dem Marsfelde stattfinden. — Freycinet machte im Ministerrath Mittheilungen über die Anfertigung der Lebel-Gevehre. Seit sechs Monaten ist täglich die Herstellung gestiegen bis um 40 Procent der anfänglichen Menge. Sie wird auch während des nächsten Monats noch weiter gesteigert werden. — In der Charente steigt, wie der Phönix aus der Asche, die Candidatur Droulades von Neuem empor. Die Boulangisten des Departements können sich schlechterdings nicht entschließen, für den Opportunisten zu stimmen und wollen, auf die Gefahr hin, daß der Bonapartist Cellibert gewählt wird, abermals dem Revanchedichter ihre Stimmen geben.

Der Senat hat bei Veranlassung des Armeegesetzes sich gegen irgend welche Ausnahme von der allgemeinen Wehrpflicht ausgesprochen und alle Amendements, die eine Begünstigung der Kleriker bezwecken, verworfen.

* **Italien.** Fürst Lichnowski, der, um den Thronwechsel anzuzeigen, in außerordentlicher Mission zum Vatican gegangen ist, wurde vorgestern vom Papst im Thronsaal empfangen. Der Papst sprach verbindlich über Kaiser Wilhelm und drückte die Hoffnung aus, daß sich die Lage der Kirche immer mehr bessern möge. Er lud alsdann den Fürsten in sein Privatzimmer zu einer halbstündigen Unterhaltung. Hierauf begaben sich Fürst Lichnowski und der Gesandte Schöller zum Cardinal Rampolla, welcher zu Ehren der außerordentlichen Gesandtschaft ein Diner gab.

* **Großbritannien.** Im Unterhaus erklärte im Laufe der Beratung der Vorlage über den Bau eines Canaltunnels der Präsident des Handelsamtes, Hicks Beach, daß die Insellage Englands eine der besten Bürgschaften des Friedens sei; die Aussichten auf Krieg zwischen den Nationen würden durch bessere Verkehrsmittel nicht vermindert; die Beziehungen Englands zu Frankreich seien freundschaftliche. Er hoffe und wünsche nicht das Unglück eines Krieges mit Frankreich, man könne aber auch dürfte die Möglichkeit eines solchen Unglücks bei der Behandlung der Tunnelfrage nicht übersehen. Wenn Gladstone jetzt die Vorlage unterbreite, so frage es sich, ob die Verhältnisse seit 1884, wo Gladstone diesen Tunnelbau befehligen habe, sich verändert hätten. Zu der europäischen Himmel jetzt klarer? Vielleicht sind die Gerüchte von einem bevorstehenden Kriege jetzt nicht so reif wie 1884, aber die Ursachen eines großen feind-

ländischen Krieges sind jetzt ebenso vorherrschend wie damals. Die inneren Zustände Frankreichs sind jetzt weniger stetig als 1884. Die Ungewißheit hinsichtlich Frankreichs politischer Zukunft ist gegenwärtig größer als 1884. Auch ist der Zeitpunkt nicht besser geeignet, um die in England herrschende Besorgnis über seine eigene Sicherheit dadurch zu erhöhen, daß dem möglichen Feinde ein Angriffsthor geöffnet würde. Das Haus lehnte die Vorlage schließlich in zweiter Lesung mit 307 gegen 165 Stimmen ab.

* **Amerika.** Der demokratische Ausschuss kündigte dem Präsidenten Cleveland förmlich seine Aufstellung zum demokratischen Candidaten für die Präsidentschaft an. Der Präsident hat erklärt, daß er die Candidatur annehme. Die republikanische National-Convention in Chicago hat für die Vice-Präsidentschaft Levi Parsons Morton, Chef der Bankfirmen Morton, Bly & Co. in New-York und Morton, Rose & Co. in London, aufgestellt. Morton war eine Zeit lang Gesandter der Vereinigten Staaten in Paris.

* **Afrika.** Im Zululande sind die Wirren im Zunehmen. Von englischer Seite gehen von Capstadt aus Truppen und Polizeimannschaften dorthin ab, um Ruhe zu stiften.

Aus Chartum sind sichere Nachrichten über die Lage der dort in Gefangenschaft des Mahdi zurückgehaltenen Europäer nach Kairo gelangt. Bald nacheinander trafen zwei Boten aus Chartum in Kairo ein, welche kleine Theile von Elatim-Bei, dem österreichischen Missionar Urwaldner und von der Witwe eines früheren ägyptischen Beamten überbrachten; diese Theile enthielten Anweisungen an die ägyptische Regierung und an die katholische Mission über Summen, welche die Ansteller von dem Boten empfangen hatten; die Zahlung wurde antauschlos geleistet, da die Briefe Urwaldner's und Elatim's deutsch resp. italienisch geschrieben waren und die Handschrift der Verfasser erkannt wurde. Sowohl aus dem Briefe Urwaldner's als auch aus den mündlichen Berichten der Boten geht hervor, daß das Schicksal der Europäer in Chartum ein höchst trauriges, ja eigentlich ein entsetzliches ist. Nach Berichten Dr. B. Junkers befinden sich die Missionare und Schwelken in verhältnismäßig erträglicher Lage, denn sie sind frei und können durch Arbeiten ihr Leben fristen; meistens locken sie Bobuen mit Del (Fool medemmis), welche sie dann auf offener Straße in der Nähe des Hauses des Mahdi feilbieten. Man kümmert sich nicht viel um sie, weil sie schwach und vor allem sehr furchtbar sind. Die Uebrigen aber, frühere Gouverneure und Paichas, müssen die niedrigsten und schwersten Arbeiten verrichten, sind ohne Kleider und Schuhe, dienen dem Mahdi als Vorläufer und Reitschnecke. Grauenvoll ist das Schicksal eines Deutschen, Namens Renfeld. Er liegt in Ketten; zweimal bereits hat man ihn gefesselt an den Galgen geführt, hat ihm eine Seilgasse um den Hals geworfen und ihn dann, aus Niederträchtigkeit oder um ihn Angst zu machen und so etwas aus ihm herauszupressen, ein Stuch in die Höhe gezogen und einige Sekunden in Todesangst hängen lassen. Dann wurde er wieder heruntergezogen und unter Geiseln und Hohn-gerächten mit der Drohung, daß diese Behandlung noch öfter wiederholt werden sollte, wieder gefesselt in's Gefängnis geführt. Eine ähnliche Behandlung hatte der frühere Diener Sedendorf's und einmalige preussische Unteroffizier Kloss zu erdulden, welcher vor ca. 12 Monaten gestorben ist. Die in Chartum zurückgebliebenen Griechen, Syrer, Ägypten und Ägypter sind in traurigen und zerlumpten Verhältnissen und müssen ebenfalls die niedrigsten Arbeiten verrichten. Mangel an Geld, an Kleidung und Nahrung herrschen in Chartum, dazu ist Streit und Zwietracht zwischen der Partei des Mahdi und dem Anhang anderer Großen ausgebrochen. Einmal hat bereits ein Häuptling offen revoltirt, sich aber wieder unterworfen, als er, nachdem die beiderseitigen Truppen sich gegenüberstanden, erkannte, daß die Macht des Mahdi bedeutender und besser bewaffnet war, als sein Gefolge. Nach kurzer Unterhandlung wurde Frieden geschlossen, aber wenige Tage darauf wurde der betreffende Häuptling Nacht überfallen und aufgehängt. Ueberhaupt ist das Hängen und Morden in Chartum an der Tagesordnung. Wer Tabak raucht oder verkauft, wer Handel treibt, wer sein baares Geld nicht ausliefert, wer Getreide aufkauft oder verbirgt — wird gehängt. Es ist sehr zu beklagen, daß solche Zustände im Sudan herrschen, einem Lande, welches seit 30 Jahren dem Handel und einer gewissen Civilisation und Cultur erschlossen war und nun der Barbarei preisgegeben ist.

Handel, Industrie, Statistik.

H. K. Ursprungszeugnisse nach Italien. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat der Handelskammer über die Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die nach Italien bestimmten Waaren neuerdings eine Zusammenstellung der bei diesen Zeugnissen zu beobachtenden neueren Vorschriften sowie ein abgeändertes Formular mitgetheilt. Diese Schriftstücke liegen auf dem Bureau zur Einsicht offen. An die Stelle zur Beurkundung durch den Präsidenten der Handelskammer ist Stellvertretung zugelassen.

* **Marktwerte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 29. Juni. Derselbe war seitens der Müller schwach besucht und dabei herrschte im Handel mit Brodfrüchten vollständiger Stillstand. Nachstehende Preise sind nominell, doch konnte man bequem dafür kaufen. 100 Rlo Nassauer und Pfälzer Korn 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 25 Pf., dito Weizen 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf., dito Gerste 14 M. 50 Pf. bis 16 M. russisches Korn 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 25 Pf., russischer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 13 M. 50 Pf. bis 19 M.

Vereins-Nachrichten.

Bäcker-Genossenschaft. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Besprechung.
Gewerkschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Zeichen-
Zeichenschule.
Freundenberg'sches Conservatorium für Musik. Abends 7 Uhr:
Musikalische Unterhaltung der Schüler der II. Abteilung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends: Monats-Versammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft „Fidello“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Fecht-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bücher-Ausgaben, gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sisaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Cours.

Frankfurt, den 28. Juni 1888.

Geld.	Wesfel.
Gold-Silbergeld Mt.	Amsterdam 168.90-95-90 bz.
Dukaten	London 20.375 bz.
20 Franc-Stücke	Paris 80.60-65 bz.
Souvereigns	Wien 162.50 bz. G.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ o.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 $\frac{1}{2}$ o.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 28. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.4	745.3	745.6	745.1
Thermometer (Celsius)	18.5	18.1	13.9	16.1
Dampfspannung (Millimeter)	18.5	10.0	9.8	11.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	64	84	78
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.3	—

Mittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von verschiedenen Domänen-
Wiesen in der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tgbl. 145.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

5. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfr. Deesenmeyer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bickel.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfr. Grein.
(Gymnasien und Realhöfe.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorff.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Dec. Verm. Köhler.
Casualien: Herr Pfr. Deesenmeyer.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule:
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für
die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Montag
10 Uhr: Beisamde.

Katholische Pfarrkirche.

6. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr;
Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Während der Woche heil. Messen um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 und 9 Uhr 7 Min.
Dienstags und Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 1. Juli Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.
Herr Pfr. Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 1. Juli Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der
Mittelschule in der Rheinstraße No. 88. Predigtthema: „Die
Zeit der Noth“. Lied: No. 88, 1, 2-3-5. Der Zutritt ist
Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Gottesdienst der Gemeinde gekaufter Christen (Baptisten).

Schäferhofstraße 3.

Sonntag den 1. Juli Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends
8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Außere Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).
Sonntag Abends 7 Uhr (Kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
(große Kapelle).

S. Augustine's Church.

Fifth Sunday after Trinity. — Matins and Holy Communion with
sermon at 11. Evensong and Litany at 6.Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Grosses Gartenfest.

Hochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und
von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von
11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von
2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags
von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs
und Freitags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. Juni: Ein unehelicher S. N. Johann Anton.
— Dem Schlossergesellen Friedrich Reichardt e. L., N. Caroline Johanna
Krieda. — Am 23. Juni: Dem Kaufmann Johann Kirchhies e. L., N.
Else Margarethe Philippine Theodora. — Dem Eisenbahn-Stations-Diener
Christian Jäger e. S., N. Wilhelm Emil. — Am 24. Juni: Dem Kauf-
mann Carl Jäh e. L., N. Theresie Johanne. Emilie Elisabeth. — Dem
Messer Carl Kühle e. S., N. Wilhelm Friedrich. — Am 25. Juni: Ein
unehelicher S., N. Wilhelm. — Am 26. Juni: Eine uneheliche L., N.
Wilhelmine. — Am 27. Juni: Dem Weichenwärter Jacob Wilhelm
e. L., N. Wilhelmine Catharine. — Am 28. Juni: Dem Uhrmacher August
Kösch e. S., N. August.

Aufgehoben. Der Schneider Johann Baptist Nischenbrenner von
Holzham, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh., und Carolin
Marie Wiedl von München, wohnh. zu Frankfurt a. M.

Verheiratet. Am 28. Juni: Der Leijäger bei Sr. Hoheit dem
Herzog zu Nassau Wilhelm Christian Butts von Viebrich a. Rh., wohnh.
zu Schloss Hohenburg, Gemeinde Lenggrates, Königl. Bayerischen Bezirks-
amts Tölz, und Anna Theresie Balasta Krüger von Berlin, bisher
dahier wohnh.

Gestorben. Am 27. Juni: Emilie, geb. Weiher, Ehefrau des
Rentners Adolf Albin von Bernburg, alt 61 J. 11 M. 11 T. — Am
28. Juni: Carl Paul, S. des Reichsraths Johann Carl August Meusel,
alt 6 J. 6 M. 10 T. — Rosine, geb. Lohr, Ehefrau des Uhrmachers
August Kösch, alt 29 J. 5 M. 16 T.

Königliches Standesamt.